



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

397 (28.8.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-160513](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-160513)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postausschlag Mk. 3.42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung 341 Redaktion 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 397

Mannheim, Donnerstag, 28. August 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Telegramme.

Die Kaisertage in Posen.

Posen, 27. Aug. Heute nachm. von 4 Uhr ab hielt die Kaiserin in den Empfangsräumen des Residenzschlosses Damenempfang ab, dem die Kronprinzessin und die Prinzessin August Wilhelm beizuhohnten.

Der Reichskanzler machte heute nachmittags um 4 Uhr in Begleitung des Regierungspräsidenten Krakauer eine Fahrt durch und um die Stadt Posen und wurde um 5 Uhr vom Prinzregenten Ludwig in Audienz empfangen.

Posen, 27. August. Heute abend um 7 Uhr war bei den Majestäten im königlichen Residenzschlosse Festtafel für die Provinz Posen. Der Prinzregent Ludwig führte die Kaiserin, der Kaiser die Kronprinzessin, der Kronprinz die Prinzessin August Wilhelm. In Tisch saß der Kaiser rechts von der Kaiserin, rechts von Kaiser saßen die Kronprinzessin, Prinz Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm, Prinz Joachim, Generalfeldmarschall Graf Daeleler, Fürst Fürstenberg, der italienische Generalkommandant Pollio, links von der Kaiserin saßen der Prinzregent Ludwig von Bayern, die Prinzessin August Wilhelm, der Kronprinz, die Fürstin Nabolin, Prinz Edgar, Prinzessin Czartoriska, der Reichskanzler, Generalfeldmarschall v. B. Wolf.

Gegenüber den Majestäten saß der Oberpräsident Winkl. Geh. Rat Dr. Schwarzlapp, rechts von ihm Fürst Nabolin, Fürst Dracki Lubek, der Vorsitzende des Provinzialausschusses, Landesökonomierat von Winter, Beisitzhof Klose, Regierungspräsident Dr. v. Günther-Bromberg, Winkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. v. Dzienbowski, Eisenbahndirektionspräsident Schulze-Nedel u. a., links Fürst Ferdinand Nabolin, Landtagsmarschall Freiherr v. Schlichting, Beisitzhof Dr. Bisowki, Schlosshauptmann Graf Dittler-Gyapaki, Regierungspräsident Krakauer, Prinz Heinrich Schönburg-Waldenburg, Konfessionspräsident v. Balan u. a.

Der Kaiser hielt folgende Ansprache: Im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin wie im eigenen Namen heiße ich Sie, meine Herren, hier in meiner schönen Posa herzlich willkommen. Wir freuen uns, daß die diesjährigen Wahlen für einige Tage in Ihre Provinz geführt haben und mit Ihren bewährten Vertretern und treuen Bewohnern in nähere Berührung bringen, wobei ich es mit ganz besonderer Freude begrüße, daß mein treuer Freund und Verbündeter, Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent von Bayern die Gnade gehabt hat, meiner Einladung zu folgen und an meiner Seite an den feierlichen Tagen in Posen teilzunehmen. Ich benutze gern auch diese Gelegenheit, nochmals warmen Dank zu sagen für die freundlichen Glückwünsche und Ausdrücke der Anhänglichkeit, welche mir zu meinem 25jährigen Regierungsjubiläum aus Stolz und Dank der Provinz Posen in reicher Fülle zugegangen sind. Heute früh ist es mir vergönnt gewesen, der Weihe der fertiggestellten Kapelle dieses Meines Residenzschlosses beizuwohnen.

Als ein prächtiges Zeugnis deutschen Kunstschaffens bildet sie einen würdigen Abschluß der ausgezeichneten Arbeit, die hier geleistet ist. Vollendet ist der feierliche, harmonisch geordnete Plan, ein Wahrzeichen landesherrlicher Macht und Fürsorge und lohn seiner Meister. So möge auch die treue Arbeit und Fürsorge, die Preußens Könige der Provinz Posen in langen Jahren zuge-

wendet haben, mit Erfolg gekrönt werden und die Provinz sich immer mehr zu einem fest gegliederten, zuverlässigen Gliede des herrlichen Bundes unseres preussischen, unseres deutschen Vaterlandes entwickeln. Mögen ihre Bewohner — gleichviel welcher Nationalität und Konfession — eng verbunden durch das Band der Liebe zur gemeinsamen schönen Heimat und das Band der Treue gegen König und Vaterland, sich die Ererbungen deutscher Kultur zu eigen machen und ihres Segens froh werden. Mich Meinen Vorfahren wieb mir das Wohl Meiner Provinz Posen stets besonders am Herzen liegen. Ich trinke auf eine glückliche und lohnreiche Zukunft der Provinz und ihrer Bewohner!

Ein Unfall der Prinzessin August Wilhelm.

Berlin, 28. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Posen wird berichtet: Vom Rathaus fuhr gestern der Kaiser nach dem Offizierskassino des Kaiserjägerregiments. Die Kaiserin fuhr mit der Kronprinzessin ab. Als der Kronprinz das folgende Automobil bestieg, in dem bereits die Prinzessin August Wilhelm Platz genommen hatte, scheuten die Pferde eines Hofwagens und rammten gegen das offene Automobil des Kronprinzen, so daß die Prinzessin August Wilhelm von der Deckel des Hofwagens getroffen worden wäre, wenn nicht der Kronprinz die Prinzessin rasch beiseite gerissen hätte. Die anderen Prinzen, die ihren Wagen noch nicht bestiegen hatten, bemächtigten sich unter Beihilfe des Pulkführers der Pferde u. drängten sie zurück, worauf die Rückkehr nach dem Schlosse vor sich gehen konnte.

Ein Angriff auf polnische Magnaten.

Berlin, 28. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Posen wird gemeldet: Gegen einige vom Festeisen aus dem Residenzschlosse nach dem illuminierten Bazar-Hotel zurückkehrende polnische Magnaten unternahm eine Horde halbwüchsiger Burschen einen tödlichen Angriff. Ein hartes Aufgebot von Schutzleuten trieb die Exzessanten auseinander.

Die Befreiung des deutschen Kreuzers Emden durch chinesische Aufständische.

Berlin, 27. Aug. Der „Allm. Stg.“ wird aus Peking gemeldet: Der deutsche Kreuzer Emden ist heute früh auf dem Jangtse von den Forts der Aufständischen befreit worden. Der Kreuzer hat die Schiffe erwidert, bis die Forts das Feuer einstellten, und dann seine Reise stromauf fortgesetzt.

Schanghai, 27. Aug. In der Befreiung des Kreuzers Emden durch Aufständische wird noch gemeldet: Der Kreuzer befand sich auf der Fahrt nach Wuhu, als er vom Pillarsort mit Artillerie und von Mortartopfen mit Geschossen beschossen wurde. Die Emden machte sich geschäftig und brachte das Fort mit 26 Schüssen zum Schweigen. Darauf setzte der Kreuzer seine Fahrt nach Wuhu fort.

Einbruch gegen die Wahl in Ragnit-Vilkallen.

Berlin, 27. August. Gegen die Wahl des konservativen Kandidaten Gottschalk bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Ragnit-Vilkallen werden die Nationalliberalen des Kreises Einspruch erheben, da von konservativer Seite zahlreiche und kraße Ungerechtigkeiten begangen worden sind. So hat der Gemeindevorsteher des Dorfes Rudapönen die amtliche Wahlbekanntmachung mit der Aufforderung versehen: „Der Herr Landrat wünscht, daß jeder Wähler an dem Wahltag erscheine und seine Stimme für den konservativen Kandidaten abgeben

möchte.“ Darunter Amtssiegel und Unterschrift. Da in diesem Dorfe allein 142 Stimmen abgegeben worden sind, die absolute Mehrheit für Gottschalk aber nur 115 Stimmen beträgt, so würde dieser eine Einspruchspunkt nach der Praxis des Reichstages bei Wahlprüfungen schon genügen, um eine Ungültigkeitserklärung des Gottschalkmandats herbeizuführen.

Eisenbahnarbeiterstreik in Spanien.

Madrid, 27. Aug. Amlich wird aus Valladolid gemeldet, daß die Eisenbahnarbeiter im Norden Spaniens mit dem Ausbruch des Streiks beginnen. Das Personal der wichtigsten Verwaltungen verließ heute früh die Arbeit. Der Streik ist durch einen Zwischenfall zwischen mehreren Arbeitern und einem Ingenieur veranlaßt worden.

Gegen die Prinzessin Luise von Koburg.

Brüssel, 27. Aug. Dr. Imhoffen, Berlin und Ingenieur Schedemann-Hamburg leiteten bei dem hiesigen Gericht ein Verfahren ein, um auf das Erbe der Prinzessin Luise von Belgien, auf den Nachlaß des Königs Leopold von Belgien, Beschlag legen zu lassen. Der Termin für die Verhandlung ist auf den 6. Oktober angesetzt.

Die Lage in China.

London, 28. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Der „Times“ wird aus Peking gemeldet, daß dort 6 Senatoren und 3 Deputierte verhaftet worden sind. Die beiden Repräsentantenkammern haben beschlossen eine Abordnung an den Präsidenten Yuanseikai zu entsenden, um von ihm über die Verhaftung Rechenschaft zu verlangen. Yuanseikai antwortete, daß er keine Kenntnis davon habe und daß er sofort eine Untersuchung einleiten werde. Vor einigen Tagen wurde bereits ein Abgeordneter in Tientsin festgenommen und auch in diesem Falle konnte man nicht den Grund dieser Maßnahme. Seit dem Beginn der Krise sind nicht weniger als 21 Abgeordnete verhaftet worden und davon nur 7 wieder in Freiheit gesetzt worden.

London, 28. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Peking telegraphiert der dortige Korrespondent der „Times“, daß die Belagerung von Kanling noch immer fortgesetzt wird und daß die Kämpfe andauern. Die Regimentsgruppen halten jetzt das ganze gebirgige Gelände südlich und östlich der Stadt besetzt. Aber zwischen den Bergen und dem Taibingtor befindet sich Sumpfland, das etwa 4-500 Schritt breit ist und über das die Regimentsgruppen nur schwer und langsam vorwärts kommen. Sie müssen oft bis zu den Hüften im Wasser waten.

London, 28. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Peking läßt sich die „Times“ noch telegraphieren, daß die Stadt anlässlich der Einnahme Kanlings besetzt wurde. Die Regierung hat der Bevölkerung bisher nicht bekannt gegeben, daß Kanling sich in Wirklichkeit noch im Besitze der Rebellen befindet.

Streikbewegung in London.

London, 28. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Es scheint, daß zu dem Ausbruch der Maler, Bauarbeiter, Elektroschneider und einer Masse ungelernter Arbeiter nunmehr auch noch der Streik der Bäckergehilfen in London treten wird. Die Bäcker behaupten, daß die Meister den Vertrag, den sie mit ihnen im vorigen Herbst abgeschlossen haben, nicht eingehalten hätten und sie drohen, am Samstag die Arbeit niedergulegen, wenn ihre Wünsche nicht befriedigt werden sollten.

Offensivkraft und Rauflust.

Fürst Bismarck hat einmal gesagt, der Deutsche müsse, um in lebhafter und heitere Stimmung zu kommen, erst eine halbe Flasche Wein trinken, um die uns der Franzose durch sein Temperament voraus sei. Der Wein erzeugt aber nicht nur Heiterkeit, sondern auch Raufsch, und in diesem Raufschzustande befinden sich unsere weltlichen Nachbarn fortwährend, besonders in dem für den Raufsch charakteristischen Zustande des schnellen Wechsels der Stimmungen. Die Franzosen sind heute die größten Optimisten, morgen sind sie Schwarzseher.

Dies zeigt sich auch bei der Beurteilung des militärischen Kräfteverhältnisses zwischen Frankreich und Deutschland. Vor ein paar Jahren erschien eine französische Broschüre nach der anderen, in denen mit unerschütterlicher Sicherheit nachgewiesen wurde, daß der nächste deutsch-französische Krieg auf deutschem Boden sich abspielen und mit einer vernichtenden Niederlage Deutschlands enden würde. Diesem Optimismus ist nun wieder der Regenjammer gefolgt, und man fürchtet — oder man gibt wenigstens vor, daß man fürchtet — einen plötzlichen Ueberfall der deutschen Heeresmächte auf das heilige Frankreich. Man weiß dabei darauf hin, daß Deutschland an der Grenze viel mehr Truppen aufgestellt habe als Frankreich.

Die Behauptung ist unzutreffend. Die Verhältnisse an der Grenze liegen vielmehr aus zwei Gründen an und für sich für Frankreich günstiger als für Deutschland: erstens nämlich hat Frankreich längs der Grenze nicht weniger Truppen als Deutschland, sondern vielmehr um 10-15 000 Mann mehr, und zweitens ist die französische Grenze in viel umfassenderem Maße durch ein ganzes System von Festungen geschützt als die deutsche Grenze.

Trotzdem sind aber auch wir der Meinung, daß dem deutschen Heere eine stärkere Offensivkraft innewohnt als dem französischen. Es kommt ja nicht nur auf die Truppen an, die man in Friedenszeiten an der Grenze stehen hat, sondern darauf, wie viele Truppen man im Kriegsfall an die Grenze heranzubringen kann und wie schnell dies geschehen kann. Was die Zahl der für den Kriegsfall aufzustellenden Truppen anbelangt, so hat Deutschland, bei noch den neuen deutschen und französischen Heeresgesetzen etwa gleich harter Friedenspräsenz, den Vorteil der durch die zweijährige Dienstzeit wesentlich größeren Zahl der Reservisten. Dazu kommt die viel schnellere Mobilisierung, die erstens durch das dichtere Eisenbahnetz, zweitens aber durch die zuverlässigere Ordnung im deutschen Heerwesen gewährleistet wird. Wie zweifeln können Augenblick daran, daß nach Ausbruch eines Krieges Deutschland sehr viel rascher zwei Millionen vollständig ausgerüsteter Truppen mit sorgfältig organisierter Verpflegung an der französischen Grenze stehen haben kann, als Frankreich zwei Millionen gleichwertiger Truppen an die deutsche Grenze heranzuschaffen vermag.

Dazu kommt, daß die größere Homogenität des deutschen Offizierkorps dem deutschen Heere eine stärkere Offensivkraft verleiht. Im deutschen Offizierkorps steht die Kameradschaftlichkeit voran, im französischen der politische Parteilichkeit und die Eifersüchtelei. Ein deutscher General wird immer, wenn er den Kanonendonner hört, seine Truppen heranzuführen, um dem im Gesicht befindlichen Kameraden Hilfe zu bringen, ein französischer wird vielleicht aus persönlicher Abneigung oder aus Schadenfreude den Kameraden im Stich lassen. So wird im deutschen Heere der alte Grundsatz „Gefahren mit sich, vereint schlagen“ auch in jedem künftigen Feldzuge die allgemeine Richtschnur bilden und damit die Offensivkraft der deutschen Truppen steigern.

Es besteht aber ein gewaltiger Unterschied zwischen Offensivkraft und Rauflust. Deutschland ist sich seiner Stärke sehr wohl bewußt, aber es denkt gar nicht daran, sie zu einem Ueberfall auf Frankreich zu mißbrauchen. Deutschland wird immer abwarten, bis ihm ein Krieg aufgezwungen wird, und dann wird es die Offen-

ine ergreifen. Ganz anders Frankreich. Es hat schon seit Jahrhunderten — man denke an die Raubzüge Ludwigs XIV. — seine Arme gegen Deutschland dann geführt, wenn es glaubte, uns überlegen zu sein. Das ist eben gerade die Bedeutung der vom Reichstage so opferwillig angenommenen Heeresvorlage, daß sie in den Franzosen jenes Gefühl der militärischen Überlegenheit erweckt hat, das sich bei ihnen in einer den Frieden sehr gefährdenden Weise breitzumachen begonnen hatte.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 28. August 1913

Nach dem „Meher Frieden“.

Die „Köln. Volksztg.“ feiert das Werk des Meher Katholikentagspräsidenten, Frieden unter den feindlichen Brüdern im Zentrum zu stiften, in ihrer Weise fort. Wenn der Katholikentag einen Preis ausgesetzt hätte, wie am besten nach der Friedenskomödie die „Berliner“ zu zeigen seien, so hätte ihn die „Köln. Volksztg.“ reichlich verdient. Man höre, wie das Hauptorgan der „Köln.“ zum „Frieden“ redet:

„Wer den Frieden will, wach, an wen er sich zu wenden hat. Die Rubeförderung sind im ganzen Lande so bekannt, daß man überall mit den Ringern auf sie weist. Nur sie allein sind für die Fortdauer des Zusammenhalts verantwortlich, der bei unseren Gegnern den Eindruck erwecken kann, als handle es sich um einen „Streit unter Katholiken“, um einen „Streit zwischen zwei Richtungen“, während es tatsächlich nur eine Aktion von Rubeförderung ist, welche von der überwältigenden Mehrheit des katholischen Volkes aufs entschiedenste abgelehnt wird. . . . Es handelt sich nur noch um Rubeförderung, und diese Rubeförderung sind es, an welche die eindringliche Mahnung der 60. Generalversammlung der deutschen Katholiken sich wenden und sich wenden muß.“

Die „Berliner“ haben Anerkennungsschreiben und ernsternde Lobspüche von hohen und höchsten Kirchenfürsten erhalten, unter anderem vom Vater des Papstes, Kardinal de Lai, der ihnen schrieb, daß sie „die Schmachten der Kirche schlugen.“ Bis X. hat selbst keinen Zweifel gelassen, auf welcher Seite er steht, und der Meher Katholikentag hat ihm für seine Engherzigkeit die höchsten Auszeichnungen dargebracht; Fürst Löwenstein nannte sie eine Tat „apostolischer Weisheit.“ Und nun weiter nichts als „Rubeförderung“, denen die „überwältigende Mehrheit des katholischen Volkes“ Ruhe gebietet!

Das Echo aus dem „Berliner“ Lager ist natürlich entsprechend. Das „katholische Deutschland“ stellt unter heftigen Ausfällen gegen das offizielle Feuilleton fest: „Katholikentage sind Kollernstage“. An anderer Stelle heißt es: „Angehörigen und Aufseher gegenüber den von Gott gewollten Autoritäten ist es so ipso verwerflich, und Sache der Katholikensammlung wäre es, diesen ärgerlichen Bestrebungen gründlich ein Ende zu machen. Diese Absichten und Bestrebungen vorausgesetzt, brauchen unsere Katholikentage weiter nichts zu tun, als an der katholischen Grundlage, auf der sie beruhen und die ihre Stärke ist, treu und unerschrocken festzuhalten. Aber wenn sie das tun wollen, dann ergibt sich eine energische Zurückweisung der aufreißerischen Elemente ganz von selbst. Am 12. August 1913 hörten wir den Präsidenten der Katholikensammlung in Vöden auszusprechen: „Heiliger Vater! Wenn wir in die Irre gehen, dann rufe uns!“ Und: „Sind wir einmal von dem rechten Wege abgekommen, dann schwenken wir auf ihnen (der Kirche) auf hin ein, wie eine Kompanie Soldaten auf dem Exerzierplatz.“ Leider hat ein Teil der „Führer“ des katholischen Volkes diese herrlichen Worte bisher nicht wahr gemacht, und auch in Meher wird man größtenteils um die Worte des hl. Vaters herum wie eine Raube um den heißen Brei.“

Feuilleton.

Im Talgebiet der Murgkraftwerke.

Unersättlich ist der Mensch. Vom hohen Kamme der bewaldeten Berge holt er die riesigen Stämme herab; er zwingt des Wassers schnellen Lauf hinein in die eisernen Turbinen und macht aus dem Wasser Licht. Freilich ohne Widerrede läßt sich die Murg das nicht gefallen; sie schimpft und schimpft in einem fort, eine Welle raucht es der andere zu; gefangen sollen wir werden, eingeschert in Reinerne Mauern und nicht mehr freien Lauf haben im heiligen Flußbett. Wo die Bächlein über blaue Steine hüpfen, munter zu Tal rennen und die klaren Fontänen in der hellen frohlockenden Flut sich sonnen, nimmt bald ein dunkler Gang die Wasser auf. Drei losgerannte Arbeiterrollen sind bereits in das granitene Gerinne gehöhrt, darunter einer bei den schönen Wasserfällen der Raunmünz und Schwarzenbach, und hier diese fertig, dann beginnt das Bohren und Sprengen an acht verschiedenen Stellen des langen Stollen, der sich von dem lieblichen Schönmünz nach Forbach durch das Gebirge zieht. Das Stollenwerk zwischen Kirchbaumzoo und Schönmünz nimmt die jugendlichen Bächlein alle auf, speichert sie auf und leitet sie dann durch den dunklen Bergtunnel nach Forbach, wo die gewaltige Wasserkraft mit

„Aufseher“ haben, „Aufseher“ drücken! Und das nennt sich: Meher Frieden!

Deutsches Reich.

Die Bezirksversammlung des 6. oberbayerischen Bezirks der Ortsvereine der Kaufmännischen Vereine Mecklenburg, Nürnberg fand am Sonntag, den 24. August cr. in Stuttgart statt. Vertreten waren die Ortsvereine: Stuttgart, Crailsheim, Frankfurt a. M., Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim und Darmstadt. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende des Stuttgarter Ortsvereins. Der vorbildliche Ausbau der Einrichtungen des Vereins und seiner Kranken- und Beseitigungsanstalt, die guten Erfolge seiner Stellenvermittlung und das für 1913 bis jetzt vorliegende Bewerberverhältnis von über 1300 Bewerbungen wurden freudig begrüßt. Zu den sozialpolitischen Fragen wurde gegen das Rundschreiben des Kriegsministers betreffend die Anstellung von verabschiedeten Offizieren in Betrieben von Bank, Handel und Industrie, sowie gegen die Errichtung kommunaler kaufmännischer Stellenvermittlungen entschieden Stellung genommen. Als äußerst erfreulich wurden die großen, praktischen Erfolge der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime, Wiesbaden bezeichnet, deren Bestrebungen die Handlungsgesellschaft Hand in Hand mit der Prinzipalität nicht genug unterstützen konnte.

Badische Politik.

Die Kirchen-dotationen und die Nationalliberale Partei.

W. Mannheim, den 28. August.

Die evangelische Kirche des Landes, die lutherische Kirche, die altkatholische Kirche und die israelitische Religionsgemeinschaft erhalten bekanntlich zu den Kosten ihres Kultus einen jährlichen Staatszuschuß, die sog. „Dotation“. Ursprünglich war diese Bewilligung nur als Provisorium gedacht, das bei geheimerer Zeit ganz aufgehoben könne. So wird sich der kommende Landtag von neuem darüber schlüssig werden müssen, ob diese Zuschüsse weiter gegeben werden sollen. Für ihre Aufhebung erklären sich Sozialdemokraten und Fortschrittler. Auch der frühere nationalliberale Führer Dr. Oskroder trat Ende 1908 für die Beseitigung der Dotationen ein. Das hat bei den Wahlen von 1909 Anlaß zu lebhaften Debatten gegeben. Evangelische ländliche Kreise unter Führung von Pfarrern griffen zur Abwehr. Sie betonten, daß die Aufhebung des Staatszuschusses an dem finanziellen Fundament der Landesverwaltung läge. Schon jetzt seien die materiellen Schwierigkeiten für die Kirche einer Minderheit in Baden groß genug. Wenn man den politischen Katholizismus (wegen seiner Verquickung von Religion und Politik) mit der Entziehung der Dotation treffen wolle, so treffe man zu gleicher Zeit doch die evangelische Kirche noch viel empfindlicher. Es war die sog. „Nationalistische“ Bewegung, die mit diesen Argumenten auftrat und die besonders im Unterland lebhaft von sich reden machte.

In den Kreisen der nationalliberalen Parteileitung fand diese Proteste gewürdigt worden. Unter allgemeiner Zustimmung erklärte der neue Parteiführer Rehmann auf dem Parteitag von Offenburg 1911, die nationalliberale Fraktion werde, wenn die Dotationsfrage wieder an sie herantrete, wohlwollend prüfen. Mehr könne er nicht sagen, da er der neuen Fraktion, die 1913 gewählt wurde, nicht vorgreifen dürfe. Die erwähnten evngl. Kreise, zum großen Teil alte nationalliberale Wählerkreise, waren von dieser Zusicherung betriebligt. Die Führer der Bewegung haben dann in verschiedenen persönlichen Besprechungen mit nationalliberalen Führern den Eindruck gewonnen, daß die Lebensinteressen der evngl. Kirche in vollem Umfange gewahrt bleiben werden.

So schien der Friede wieder hergestellt — trotz häufiger Stichleien der Zentrumspresse, die gar zu gern neue Unruhen in die nationallibe-

rale Wählerschaft gebracht hätte. Da kommt jetzt eine neue Überraschung: Die „Badener Geheimkonferenzen“. Deren Beschlüsse müssen von neuem Material zu Angriffen auf die Nationalliberale Partei abgeben. Aber merkwürdig: diese Angriffe erfolgen nicht mehr von den Führern der „Nationalistischen“ Seite — wie wir gleich sehen werden — sondern von der Zentrumspresse. Von derselben Presse, der das Schicksal der evangelischen Kirche bekanntlich höchst gleichgültig ist. Unterscheidet doch ihr Herr und Meister Mathias Erzberger nur zwischen „Katholizismus und Neubekehrtem“.

Wie ist das nun mit der „Badener Geheimkonferenz“? Das Organ einiger Männervereine des Unterlandes, der „Vote aus Kurpfalz“, veröffentlichte Mitte August einen Bericht über die vertrauliche Besprechung in Baden-Baden am 1. November 1912 über einen gemeinsamen Kampf gegen die Verlängerung des Dotationsgesetzes. Vorsitzender war der freireligiöse Prediger Dr. Max Rauensbrecher. Vertreten waren: der „Nationalistenbund“, die freireligiösen Gemeinden, die Freidenkervereine, der Orden für Ehre u. Kultur, der Anti-Ultramontane Reichsverband, der „Bund für weltliche Schule u. Moralunterricht“. Als Einzelpersonen waren u. a. anwesend Abg. Müller und Dr. Weiß-Eberbach. Der „Vote aus Kurpfalz“ drückt das Protokoll Dr. Rauensbrechers über den Verlauf der Versammlung ab. Der 1. Referent sollte der frühere Vorsitzende der Kirchlich-liberalen Vereinigung Max Rode-Karlsruhe sein. Er hatte sich aber schriftlich entschuldigt und betont, daß die Agitation gegen die Dotationen kein antireligiöses und antikirchliches Gepräge tragen dürfe. Dann wurde über die Entziehung der Dotationen referiert. Ueber die politischen Möglichkeiten im Kampfe gegen das Dotationsgesetz sprach Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach. Sein Vorschlag, man solle die Dotationen ablösen (durch eine Abfindung), drang nicht durch. Dann heißt es weiter in dem Protokoll: „Ferner wurde unter diesem Punkte der Tagesordnung besonders betont, daß die Agitation gegen das Dotationsgesetz nicht in die Landtagswahl hineinfallen dürfe, sondern erst hinter den Landtagswahltag beginnen könne. Dieser Gedanke fand bei allen Versammelten einstimmige Zustimmung. Im übrigen wurde besonders Gewicht darauf gelegt, daß es in erster Linie gelte die nationalliberale Fraktion von der Notwendigkeit der Nichtverlängerung des Dotationsgesetzes zu überzeugen. Dafür sei es wichtig, daß der Versuch nicht aufgegeben werde, auch Vertreter des protestantischen Liberalismus, die sachlich gegen das Dotationsgesetz seien, in die Bewegung mit hineinzuziehen.“ Schließlich wurde beschlossen, das Material in der Sache zu sammeln und im Herbst eine Broschüre herauszugeben.

Soweit die „Geheimkonferenzen!“ Und wir fragen nun: Was hat mit der ganzen Sache die Nationalliberale Partei zu tun? Nichts, rein gar nichts! Zwei von den 26 Teilnehmern gehören ihr, soweit uns bekannt, an. Es sind das die Herren Hillmann-Freiburg und Dr. Weiß-Eberbach. Herr Hillmann war als Vertreter des A. U. D. anwesend und Herr Dr. Weiß (der den Vorschlag der Auflösung machte) betonte ausdrücklich in der Landbesprechung, daß er lediglich als Privatmann mitgewirkt habe.

Für die Nationalliberale Partei und ihre Politik ist niemals maßgebend, was auf irgend einer Geheimkonferenz von irgend welchen Leuten beschlossen oder gewürdigt wird, sondern ganz allein das, was die Führer unter Zustimmung der Parteitage erklären. Unseres Wissens stehen sämtliche bisher von der Partei aufgestellten Kandidaten auf dem Rehmannischen Standpunkt, nicht auf dem von Dr. Oskroder oder Dr. Weiß oder der Badener Konferenz. Und die letztere dürfte sich gewaltig verrechnen haben, wenn sie glaubt, die Partei durch irgend eine Broschüre „heranzuführen“.

Das sehen auch die interessierten evangelischen Kreise ein. So schreibt der „Vote aus

Kurpfalz“ — offenbar aus der Feder des Herrn Max Rode — folgendes:

„Da man den bösen Eindruck der Agitation kennt und fürchtet, so will man die kommenden Wahlen zum Landtag höchst vorübergehend lassen, dann aber mit Wucht durch inzwischen gedruckte Broschüren vor allem die nationalliberale Partei umstimmen, damit sie ihr öfters gegebenes Versprechen der Fortbewilligung der Dotation bricht. In der Agitation zu den Landtagswahlen soll sie sich also laut und guten Gewissens zu der Dotation bekennen und dadurch den Argwohn der kirchl. gemäßigten Wähler niederhalten. Aber dann, wenn die nat.-lib. Abgeordneten gewählt sind, dann sollen sie einen unerhörten Wortbruch begehen. Solches traut man ihnen zu! Nun, wir haben von der Treue der nat.-lib. Partei eine bessere Meinung. Sie wird ihr Wort halten — halten müssen. Ein gewisser eiserne Bestand von Ehrlichkeit muß auch in der Politik noch gelten.“

Derselben Meinung sind auch wir. Anders aber die Zentrumspresse. Für sie ist die ganze Geschichte ein „gefundenes Fressen“, um die „Volkseele ins Korben“ zu bringen. So schreibt das „N. Mannh. Volksbl.“ unter anderem — ganz im Stile des „Waldmichel“ — folgende Blätter:

„Man sieht wieder einmal genau, wo heute in Baden der schwache Punkt unserer inneren Politik zu suchen ist. In erster Linie gelte es, so heißt's im Protokoll, die nationalliberale Fraktion von der Notwendigkeit der Nichtverlängerung der Dotation zu überzeugen! Bei den Nationalliberalen ist also die schwache Seite, hier glauben die Kirchenfeinde am besten mit Erfolg einsetzen zu können. Das läßt tief blicken! Bestimmt man jetzt, warum wir auf das „Wohlfühlen“ des Herrn Rehmann seit Wochen und Monaten so wenig eingehen haben? . . .“

„Gläubiges Volk! Dem Kriegsrat muß gezeigt werden, daß auch wir noch da sind! Wir wären feige Tröpfe, wenn wir dem Kriegsrat nicht gründlich beimühten! Es soll geschehen! Auf zur Tat! Los von den Sozialdemokraten! Los von den Demokraten! Los von den Nationalliberalen!“ Wir erwarten selbstverständlich von der Zentrumspresse nicht, daß sie über die Haltung der Nationalliberalen die Wahrheit schreibt. Aber darauf kann sich diese Presse verlassen, daß wir alles tun werden, um am 21. Oktober den Geschichtsbüchern, dem politischen Bewußtsein und dem literarisch-konservativen Rückwärtsblock eine entschiedene Niederlage zu bereiten.

Die Badische Nationalliberale Korrespondenz welcher parteiamtlich:

Zu der Besprechung war auch der Chef der Nationalliberalen Partei Geh. Hofrat Rehmann eingeladen. Er hat aber die Teilnahme im Hinblick auf seine grundsätzliche Stellung zu der zu behandelnden Frage abgelehnt. Daß in der Nationalliberalen Partei einzelne Mitglieder für die Abschaffung der Staatsdotation sind, ist schon längst bekannt. In der Stellung der Partei, die durch Beschlüsse ihrer Landesversammlung, wie auch der Landtagsfraktion festgelegt sind, wird diese Veröffentlichung gänzlich ändern. Auch für die gegnerische Agitation wird sich, solange sie ehrlich bleibt, daraus ein Gewinn nicht schlagen lassen, auch nicht im Hinblick auf die schon getroffenen u. noch zu treffenden Wahlabkommen, da diese rein faktischer Natur sind u. in politischen Fragen seiner Partei eine Bindung irgend welcher Art auferlegen.

Sehr richtig.

— Mannheim, 27. August. Im hiesigen Zentrumsorgan, dem „N. Mannh. Volksblatt“ ist in No. 225 vom 20. August folgendes zu lesen:

Zentrumsfraktion. Abelsheim, 19. August. Eine Vertrauensmänner-Versammlung der konservativen Partei des Badischen Abelsheim-Forbach beschloß, die vom Bund der Landwirte aufgestellte Kandidatur des Bürgermeisters Hertle von Sackenskur zu unterstützen.

starkem Gefüll hineinsauft in die Turbinen und so elektrisches Licht und elektrische Kraft erzeugt, mit der unter ganzes Badner Land versorgt werden wird.

Man kann es den Anwohnern des Murgtales nachfühlen, wenn sie um die Naturschönheiten ihrer Heimat besorgt sind. Hier ist der Schwarzwald, jener höhere Wald mit den himmelragenden Tannen, die dem Gebirge den Namen verleihen haben. Ritzige Bärte künden ihr Alter. Gleich den Säulen eines hohen Domes stehen sie da, stolz und aufrecht. Sie haben schon vor einem Jahrhundert als junge Kinder des Waldes die Kriegsheere vorbeiziehen: 120 Jahreshinge an einem gefälligen Baumstamme zu zählen, fällt nicht schwer. Von den Kaminen werden die Ritzigen heruntergeholt, und das kräftige Holz der Holzarbeiter kündigt dem Wanderer an, daß hier Gefahr droht. Es ist auch nicht gerade angenehm zu nennen, wenn ein meterdicker, 3 Meter langer Holländerstamm den Holzfaller durchstößt, über das nasse Moor abwärts gleitet und plötzlich mit fürchterlicher Gewalt einen riesigen Randstein weit in die Murg schleudert, um dann zum Schrecken der Murggäste hart an der Rubebahn vorbei in die Murg zu laufen, den leichten Doläcker zertrümmern. So ist und so bleibt.

Nach ständliche Wälder im Murgtal gehören der „Murgschifferschaft“, einer altertümlichen Murggenossenschaft, welche über 5000 Hektar sog. Schifferswald besitzt, verwaltet durch ein staatliches Forstamt zu Forbach. Die derzeitige

Zahlung beträgt 100 000 Waldrechte, die sich auf 24 Mitglieder verteilen; unter denselben ist der badische Staat, der die Hälfte (50 Prozent) des ganzen Rechtsbestandes angekauft hat. Etwa 40 000 Hektar werden jährlich aus den Wäldungen geerntet, und wer wissen will, was „Schwarzwaldb“ heißt, muß diese Wälder durchwandern.

Dem Wanderer, der das hochinteressante, mit riesigen Felspartien durchzogene Murgtal von Forbach aus kennen lernen will, sei besonders ans Herz gelegt, den sogenannten Murgschifferschaftsweg auf dem rechten Ufer zu begehen und die mit unzähligen Kinos besetzte, hübsche Landstraße zu vermeiden. Rein fremdes Fahrzeug darf die Murgschifferschaftstraße befahren, der Wanderer ist unbelästigt und findet Ruhe, von der schattigen Redenstraße aus das schifferschaftliche, vielgewundene Tal ohne jegliche Belästigung durch Kraftwagen zu beschreiten. Nur den wenigsten Touristen ist diese Straße bekannt, da sie an der Hauptstraße liegenden Gasthäuser es vermeiden, auf den stillen Weg aufmerksam zu machen.

Im April nächsten Jahres wird die badische Teilstrecke der Murgtalesbahn bis nach Raunmünz fertiggestellt; aber gerade der Teil von Forbach bis zu den Wasserfällen der Raunmünz birgt die schönsten Felspartien, die dem Blick des Reisenden durch den Tunnel entzogen werden. Bereits kann sich hinter dem Bahnhof Forbach ein mächtiges Dolgerüst über die Murg, von den Bergwänden haben die Sprengschiffe in dem Tunnel wider, riesige Kalksteinmauern werden an den steilen Abhängen des Murgtales auf-

geführt, und unerbittlich nagt der Dampfhammer an den linken Felswänden, um das Aufschüttmaterial für die andere Seite frei zu legen. Bei allen Bauarbeiten der Murgtalesbahn ist auf den Charakter der Gegend Rücksicht genommen und überall das harte Granitgestein für Bogenbrücken verwendet worden. Schon bei Reichenbach, wo die Bahn hoch über der Murg hinzieht, höher noch als die große Papierfabrik mit ihrem die Murg überspannenden höchsten Verbindungsbau aus Eisenbeton, zeigt sich die Bahn als Gebirgsbahn, auch wenn die ganze Strecke vollendet sein wird, dürfte die Murgtalesbahn ähnlich wie unsere Schwarzwaldbahn eine der vielbefahrensten Strecken unseres Eisenbahnnetzes werden. Schade, daß die Württemberger mit ihrer Teilstrecke — der Langen — nicht beginnen, und sie haben ein hübsches, breites Talengelände ohne Felspartien, auf welchem die Bahn ohne die Schwierigkeiten, wie sie im Badischen bestehen, gar leicht noch Schönmünz erreicht werden könnte.

Die Automobilgesellschaften wählten die Schönheit der Gegend bereits für ihre Zwecke auszusuchen und schickten ihre hübsigen Kraftwagen von allen Seiten, von Mühlbach, Herrnsbach, Boden, Germsbach, Freudenbach, vollbesetzt durch das Murgtal. Ueberhaupt hat der Personenerverkehr durch dieses Verkehrsmittel bedeutend zugenommen. Vom hinteren Murgtal folgten die Autos nach Ruffstein, Kniebis, Albershagen, Sulzdorf, Peterstal, und auch Sand, Plättig, Hundel und Herrnsbach — die Sommerfrische der

Wenn liberale Zeitungen die Konservativen als das bezeichnen, was sie sind, nämlich als Biederkeit...

Die badischen Landtagswahlen.

Ans dem 63. Wahlkreis. (:) Weinheim, 27. August. In einer gut besuchten Versammlung der Vertrauensmänner der Nationalliberalen Partei...

Bayerische und Pfälzische Politik.

Das pfälzische Bündlerorgan auf dem Index. Aus Kaiserslautern wird uns geschrieben: Es geschehen noch Zeichen und Wunder in unserer sonnigen Pfalz...

Heffische Politik.

Kündigung im konfessionellen Religionsunterricht. R. Mainz, 27. August. Seither waren in Hessen die Volksschullehrer verpflichtet...

Wannheimer — sind durch Kraftwagenlinien längst miteinander verbunden. Was die Bewohner des Marktes zur Zeit am meisten bewegt...

M. Sigmund.

Kunst, Wissenschaft u. Leben. Die erste Aufführung dieser Saison im Hoftheater verlegt. Das Theaterbureau teilt uns mit...

etc. aufbringen. Es besteht weiter die Hoffnung, daß bei der Durchsicht der Schulgelege die Bestimmung...

Aus Stadt und Land.

Manheim, den 28. August 1913. Landtagswahlen 1913.

Am 21. Oktober finden die Landtagswahlen statt. Vom 22. September an liegen die Wählerlisten zur Einsicht auf.

- Wer ist wahlberechtigt? Wahlberechtigt und in die Wählerliste einzutragen sind alle Männer, welche 1. in Baden wohnen; 2. am Wahltag das 25. Lebensjahr erreicht haben; 3. durch Abstammung Badener sind oder die badische Staatsangehörigkeit am Wahltag seit mindestens 2 Jahren besitzen...

der Wahltag ist überall in die Frist einzurechnen, es sind demnach auch alle die wahlberechtigten, welche am Wahltag das 25. Lebensjahr, oder die Staatsangehörigkeit oder Wohnsitzfrist vollenden.

Die Wahlberechtigung ist nicht an bestimmtes Vermögen, Einkommen oder Steuerveranlagung gebunden; jeder, der die vorstehenden Bedingungen erfüllt, darf wählen, ohne Rücksicht auf seine Vermögens-, Erwerbs- oder Steuerverhältnisse!

Dagegen dürfen alle anderen Landesbewohner, auch die Angehörigen anderer deutscher Bundesstaaten, welche zur Reichstagswahl ohne weiteres berechtigt sind, zur Landtagswahl nicht wählen.

Wann ruht das Wahlrecht? Von denjenigen Staatsbürgern, welche nach vorstehenden Bedingungen wahlberechtigt sind, darf trotzdem nicht wählen:

- 1. wer zur Entrichtung von Staatseinkommensteuer, Grundsteuer, Haussteuer, Gewerbesteuer, Kapitalrentensteuer und Verpfändungssteuer, sowie zur Entrichtung von Gemeindeforderungen verpflichtet ist und diese Steuern für das letzte, der Wahl vorhergegangene Steuerjahr trotz Mahnung nicht bezahlt hat; 2. wer Armenunterstützung bezieht, oder im letzten Jahr vor der Wahl bezogen hat; 3. wer sich im Konkurs befindet, so lange das Konkursverfahren dauert und 4. wer unter Vormundschaft oder wegen geistiger Gebrächen unter Pflegschaft steht.

Wegen anderer als der hier vorgezeichneten Gründe darf einem sonst wahlberechtigten die Aufnahme in die Wählerliste nicht verweigert werden!

Auskünfte über die Wahlberechtigung erteilt jederzeit das Nationalliberale Parteisekretariat Mannheim, C 3, 21/22, Fernspr. 7099. Nationalliberale, organisiert Euch!

Jahr beginnt, wie ursprünglich in Aussicht genommen, am Montag, den 1. September mit einer Aufführung von Hauptmanns „Michael Kramer“.

Publikum des Kammertheaters Richard Vorbeer. Der 1. Obsthilfere Vorbeere, begehrt am 1. September das Publikum seiner wackeren Jagdgesellschaft zum Verbands am Obsthilfere, sein Obsthilfere war Lehrer, daher lag Vorbeer schon frühe zu markieren an. In Obsthilfere er hat Obsthilfere. Mit 18 Jahren wurde er 1. Obsthilfere beim holländischen Auroretheater in Vlodan (Niederlande). Darauf begann ein Wandertleben. Vorbeer gehörte verschiedenen anderen Koncertensembles an, kam nach Mannheim, diente hier freiwillig beim Grenadierregiment als Musiker unter Schirbel, spielte auch am Obsthilfere im Theater unter E. Fauer und A. Panzer und wurde 1888 als 1. Obsthilfere am Obsthilfere engagiert. Im Jahre 1894 erhielt Vorbeer durch Reich Weingartner einen Auftrag an die Berliner Oper als Bassist unter Prof. Weygoldt, später (1910) einen solchen nach München, den er allerdings ablehnte. Anlässlich der silbernen Hochzeit E. Fauer, dessen des Obsthilfere wurde Vorbeer zum Kammermusiker ernannt.

Dem Publikum unsere besten Wünsche! Oberrechenvorstellungen des Dresdener Residenztheaters im Rosengarten.

Bei der heutigen Aufführung der Operette „Neuenwieser“ wird sich ein neuer Gast in der Rolle der Mary Wilson dem Publikum vorstellen. Es ist dies Fräulein Steinlein aus Dresden, die erste Sängerin des Dresdener Residenztheaters.

Die Rolle des Majors Kutner wird Herrn Suckfäll wiederum Gelegenheit geben, sein schauspielerisches und gesangliches Können zu zeigen. Ferner sind noch in Hauptrollen be-

* Verlesen wurde Verwaltungsratsmitglied Friedrich Müller an der Groß. Uhrmacherstraße in Karlsruhe an Registrar zum Bezirksamt Mannheim und der Aktuar Wilhelm Stoll in Sindheim am Bezirksamt Stodach.

* Verlesen wurde Notar Wilh. Dersch, a. St. bei der Stadtverwaltung in Mannheim, dem Bezirksamt Durlach zur Ausbittlung.

* Ingeleitet wurde Notarassistent Gustav Glöckler in Bretten dem Bezirksamt Schwetzingen zur Ausbittlung.

* „Kronprinzessin Cecilie“. Die Frau Kronprinzessin wird am 18. Sept. auf ihrem Vaterlande, dem Schnelldampfer „Kronprinzessin Cecilie“ des Nordd. Lloyd Bremen, im kleinen geladenen Kreise eine dreitägige Fahrt von Bremerhaven nach der englischen Küste unternehmen.

* Winterfahrplan der Gr. Badischen Staatseisenbahnen. Mitwirkend von der Handelskammer für den Kreis Mannheim. Der endgültige Entwurf zum Fahrplan vom 1. Oktober 1913 bis 30. April 1914 der Groß. Badischen Staatseisenbahnen ist der Handelskammer zugegangen und kann auf deren Bureau, sowie bei dem Verkehrsverein von Interessenten eingesehen werden.

* Ein Meisterstück graphischer Kunst sind die eben versandten Einladungskarten für die Eröffnungsfest der Rhein-Soortheater am nächsten Samstag und die Menükarte für das Festessen im Kurpark zu Bad Dürkheim. Die Einladungskarte zeigt auf schwarzem Grunde farbig ausgeführt die Wappen der drei Städte Mannheim, Ludwigshafen und Bad Dürkheim, die Menükarte einen in Vielfarbenbrud hergestellten Blumenkorb. Beide Karten sind aus unserer Offizin, der Dr. Haas'schen Buchdruckerei hervorgegangen. Die Einladungskarte bildet zugleich die offizielle Festproklama. Die Speisekarte des Menüs ist: Reisuppe, Kalbsbraten mit Gemüse, Lachs in Wein, Kartoffeln, Rehbraten, Breisbeeren, Salat, Obst und Butter.

* 4. Ferienfahrt mit dem Dampfer „Mannheimia“ nach dem Niederrhein und Rheinhessen. Auf vielseitigen Wunsch findet am Sonntag, den 31. August die 4. Ferienfahrt nach Mannheim statt. Kann doch auch diese Rheinreise zu den schönsten Ausflügen der Wasser genötigt werden. Da erwacht aufs Neue die Liebe zum deutschen Rhein, der mit seinen weinaurigen Ufern, mit seinen alten Burgen und Burgen auf jeden einen mächtigen Zauber ausstrahlt. In Rheinhessen selbst ist als besondere Sehenswürdigkeit das herrliche Nationaldenkmal zu nennen, nicht weit von Rheinhessen entfernt Schloss Rheinstein, in Bingen die neue Festung und die Eisenbrücke, wo demnach das neue Bismarckdenkmal stehen wird. Für gute Restauration ist am Bord des Dampfers gesorgt, auch wird eine Musikkapelle das Publikum unterhalten. (Näheres siehe Anzeiger.)

* Spinale Kinderlähmung. Das Ministerium des Innern hat an sämtliche Bezirksämter eine Anordnung ergehen lassen, wonach die Ärzte verpflichtet werden, Erkrankungsfälle von spinaler Kinderlähmung jeweils sofort dem betreffenden Bezirksamt anzuzeigen.

* In der Ferienkolonie. Von dem unterzeichneten 11jährigen Ferienkolonisten erhalten wir nachstehende anschauliche Schilderung über einen Spaziergang der Ferienkolonie in Waldlagenbach. Dieses Jahr hatte ich das Glück, mit der Ferienkolonie zu kommen. Freitag, den 1. August, versammelten sich 25 Knaben am Bahnhof. 7.20 ging es nach dem Amtsstädtchen Oberbach. In einer Stunde war das Neckartal durchfahren. Wald erblühten wir das Ziel unserer Fahrt. Nun stiegen wir aus. Der Wagen, der unser Gepäck in das Pensionatshaus bringen sollte, stand schon bereit. Nun ging es durch die schönen Wälder der Oberwald. Nach 1 1/2 Stunden Wanderung erblühten wir das große Haus des Waldlagensbachs mit dem alten Aussichtsturm, der uns freundlich zwinkerte. Jetzt erblühten wir das schön gelegene Dörfchen Waldlagensbach. Am Gasthaus zum Adler empfing uns der Wirt und die Wirtin. Nun gingen wir in den Schloßsaal. Es lächelte jeder, weil er drei Wochen auf einem Strohhack schlafen mußte. Jetzt ging es zum Mittagessen. Nachdem man ein Schälchen ge-

macht hatte, machten wir einen kleinen Spaziergang. So verlief Tag für Tag. Von einem besonders herrlichen Ausfluge werde ich jetzt erzählen: Montag, den 18. 8. 1913 morgens 7 Uhr gingen wir nach der Gaimühle. Vor der Abfahrt brachten wir dem Müller das ein Ständchen. Räumlich das Lieb: Das Wandern ist des Müllers Lust usw. Nun fuhren wir nach Rahlbach. Dort stiegen wir aus. Nach einer Weile kamen wir in leiningsches Gebiet. Auf einem verbotenen Wege kamen wir in den Waldpark. Bald darauf erblühten wir auch das Schloß des Fürsten von Leiningen. Obwohl wir auf verbotenen Wegen gingen, durften wir doch den Schloßhof besichtigen. Besonders schön war die Schloßkapelle. Ein ausgestopfte Ober Schmecke das Fenster. Auf einer Terrasse sah die Fürstin. Nun gingen wir aus dem Schloße. Auf einer Waldwiese saßen wir eine Rubel Hirsche. Von da aus gingen wir nach Ertelthal. Dort tranken wir Kaffee. Dann ging es nach Schloß, Auerbach und Oberbach. Vor dem Pfarrhaus des lehreren Dörfchens machten wir Halt. Die alte Pfarrmutter brachte uns Wasser. Lieber wäre uns Most gewesen, aber das Faß des Herrn Pfarrers war leer. Nun ging es nach Waldlagensbach, Müßen, Strümpfelbrunn und nach Rahlbach. Müde, hungrig und durstig kamen wir in Rahlbach an. Nach dem Essen wurde uns eine kleine Freude dargebracht. Müller das stülte Most. Kollege Erfurth brachte auf den edlen Stifter ein dreifaches Hoch aus. Müde ging es dann ins Bett.

Jacob Därr, Ferienkolonist.

* Wichtig für Hausfrauen! In diesem Jahre ist in Deutschland mit einer reichen Zwischenernte zu rechnen, nur in wenigen Zweischenerntearten fällt die Ernte gering aus. Nach sorgfältigen Ermittlungen erfahrener Sachleute, Obstzüchter und Obstbauern darf in diesem Jahre mit einer Belamternte von etwa 450 000 Doppelzentner gerechnet werden. Wenn man davon ein Drittel für Hausbedarf und für den Kleinhandel am Ort abrechnet, so ist immer noch für Konfekt- und Musikfabriken mit einer deutschen Zwischenernte von 300 000 Doppelzentnern zu rechnen. Für die häusliche Pflanzenzucht sind in diesem Jahre besonders günstige Ansichten vorhanden, denn die Zwischenernte ist gut ausgebildet, warmfroh und verprechen bei günstigem Wetter eine besondere Güte zu erreichen. Es ist deshalb für die deutschen Hausfrauen jetzt an der Zeit, daran zu denken, die Vorräte rechtzeitig einzulassen oder zu bestellen, damit die Früchte in den verschiedenen Bezirken die Aufträge in bester Weise ausführen und auch dafür Sorge tragen können, daß die Ware in trockenem Zustande in den Besitz der Käufer gelangt. In dieser Stelle sei hiermit hingewiesen auf den hohen Wert, den das Pflanzenzucht für die Volksernährung und Volksgelundheit hat. Wir denken dabei an England, in welcher großen Menge dort Jams verwendet werden so fast allen Mahlzeiten von Jung und Alt. Die Frauen in Deutschland in diesem Jahre bei anderer reichen Ernte ebenfalls der Pflanzenzucht und Marmeladenbereitung besonders nahe treten, und dafür sorgen, daß unsere reiche Ernte, die zum Nutzen nicht aufgebraucht werden kann, für die Pflanzenzucht- und Marmeladenbereitung Verwendung finden kann, damit sie nicht schließlich zu billigen Preisen an das Ausland abgestoßen werden muß, oder wie es oft der Fall war, die Früchte an den Bäumen hängen bleiben und schließlich verfaulen.

* Maggi. In verschiedenen Blättern las man kürzlich eine Notiz über den gewollten Tod und die Ueberführung des Erläuterer Mühlens und Schokolade-Industriellen Eugen Maggi. Die durch ihre Guppenartikel bekannte Maggi-Bekanntheit in Berlin und Sigen legt Wert auf die Feststellung, daß dieser Eugen Maggi in keinerlei Beziehungen zu ihr gestanden hat.

* Als Zeichen der Zeit dürfte es wohl angesehen werden, daß gestern nachmittags 2 Uhr im Karlsruher Wandelhalle im Zwangswege ein

Stoff in den dunklen Zeiten des untergehenden römischen Kaiserreiches einnahmen. Die Aufführung soll in der kommenden Spielzeit unter der Regie Max Grubers am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg stattfinden.

Was Pierre Loti in Adrianopol sah.

Der Dichter Pierre Loti, der „große Freund der Türkei“, wie er sich gern nennen hört, ist in seinem mannhaften Eintreten für die besiegte Macht des Balkanreiches jetzt vom Wort zur Tat übergegangen; er hat nicht nur seine Feder, sondern auch seine Persönlichkeit in den Dienst der Türkei gestellt und ist nach Adrianopol gereist, wo er mit Begeisterung aufgenommen wurde. Um sich mit eigenen Augen von den atankigen Volten dieses Kampfes zu überzeugen, ist er im Automobil nach Adrianopol gefahren, und die entsetzlichen Eindrücke, die er empfing, schildert er in den folgenden Aufzeichnungen, die er der Illustration überlassen hat. — Nur schlicht erzählt er, was er dabei gesehen, oder es in den Hauptworten so viel, daß die Sprache der einfachen Tatsachen die wirksamste ist. Eine Wüste haben die Bulgaren aus Thralen gemacht; wo früher ein laubendes, atmosphärisches Land lag, da breitet sich jetzt eine leere, öde Trümmerstätte und ein riesiges Verwüstet. Die gesenkten Schienen, durch einen Fluß zum schwarzen Schattendafeln verdammt, tauchen die Dörfer auf, zerdrückte Mauern, verfallene Häuser, Schutt und Verwüstung. Und aus diesen Trümmerhaufen grüht ab und zu ein angherzertes Gesicht, irgend ein Ueberbleibsel, an denen kein Gedächtnis vorüberführt, nur ein einzelnes Dackel. Wo der Fluß hintritt, haben die Bulgaren entsetzlich gequält, auch vor dem Altesheitlichen des Türken, der Wolke, nicht Halt gemacht. Von dem noch aufrecht stehenden Minarett brach einstmalig sich vor dem Blick das traurige Bild schimmernder Verwüstung. Von den 1000 Bewohnern, die einst hier friedlich lebten, sind kaum noch 40 übrig, und sie drängen sich um den Bogen, arme madras

Reichenwagen zur öffentlichen Versteigerung kam.

Streichmusik-Konzert im Friedrichspark. Die Weber Kapelle gibt heute Donnerstag abends eines der beliebtesten Konzerte für Streichorchester. Das Programm bringt u. a. Stücke aus Hedermaus, Bohengrin, Dichter und Bauer, Rabane Buitersch. Für kommenden Sonntag ist der letzte 20 Pfennig-Sonntag vorgesehen, worauf wir besonders aufmerksam machen wollen, da beim Abendkonzert eine bengalische Beleuchtung abgebrannt wird.

Rechtshilfe des Kaufmanns-Erholungsheims (Kaiser-Wilhelms-Heim) in Wiesbaden. Der Verein für Erholungsurlaub und Ferienaufenthalt teilt in der letzten erschienenen Nummer 3 seiner Zeitschrift 'Unter Ferienaufenthalt' (auch beim Verkehrsverein erhältlich) mit, daß der Verwaltungsrat Sonntag den 5. Oktober eine Besichtigung des Kaiser-Wilhelms-Heims bei Wiesbaden (Chausseehaus) der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime veranstaltet. Nach der Besichtigung des Erholungsheimes ist ein gemeinschaftliches Mittagessen, hieran anschließend ein Spaziergang und ein Besuch des Kurhauses in Wiesbaden vorgesehen. Sowohl die Vorstände als Mitglieder der angeschlossenen Vereine als auch insbesondere Gäste sind zur Teilnahme freundlich eingeladen. Die Besichtigung findet bestimmt statt. Das ausführliche Programm wird auf Wunsch durch den Schriftführer, Herrn G. Holzner, Dammstraße 20, gerne überliefert.

Zurück die Missionsspende zum Kaiserjubiläum ist das Interesse weiter Kreise auf die religiöse, literarische und kulturelle Arbeit der christlichen Missionen in den deutschen Kolonien gelenkt worden. Man hat aus diesem Anlaß schon allfällige über die Schul- und Hochschularbeit der Missionen einen imponierenden Eindruck empfangen. Jeder der sympathischen Förderung der Arbeiterarbeit an den Eingeborenen unserer Kolonien sollte aber nicht übersehen werden, wie notwendig und unvermeidlich die Auseinandersetzung der gesamten christlichen Welt mit den Kulturfragen Ostasiens ist. Zur Zeit will in Deutschland einer der hervorragendsten Kenner Japans, D. Schiller, welcher im Dienste des Allgemeinen Christlichen Missionarvereins, eine 17-jährige Erdenarbeit datanzugeht hat, Japans Volk und Geschichte, Kultur und Religion zu erschließen und die Wege zu erschließen, auf welchen christliches Denken und christliche Ethiklichkeit dem japanischen Volke vermittelt werden kann. D. Schiller wird im Laufe der nächsten Zeit in den größeren Städten Badens, Karlsruhe, Freiburg, Mannheim, Heidelberg sowie in Köln und Mainz der Landesversammlung des Allgemeinen Missionarvereins am 28. September Vorträge halten, denen mit gespanntem Interesse zuzuhören sein wird.

Apollo-Theater Mannheim. Die Sommerferienzeit findet mit dem Abendspiel des Mikomisch-Gesellschafts morgen ihren Abschluß. Am Sonntag beginnt also die Varieté-Session mit Otto Reuter und einem allerschönsten Programm und wird es sich empfehlen, Karten jetzt schon zu lösen, da die Nachfrage eine sehr rege. Die Vorstellungen beginnen wieder pünktlich 8 Uhr. Gleichfalls mit dem Beginn der Varieté-Session wird der gesamte Betrieb wieder aufgenommen. Im Prolog wird der wohl zu dem lebhaftesten Vokal Mannheim umgewandelt wurde, beginnen die Vorstellungen am Samstag 11 1/2 Uhr abends und im 10. Prolog beginnt am gleichen Abend 8 Uhr ein neues Orchester von 7 Personen mit den bekannten Virtuosen. So steht also die Saison in allen Räumlichkeiten mit 12 Auftritten und die Musik- und Singspiele, die einer Umänderung unterliegen und später als besondere Unterhaltungsstücke unter dem Namen 'Hörspiele Groß-Mannheim' eröffnet werden.

Planen- und Schirmsticker treiben, so wird nach und nach unsern Leserkreis geschrieben, seit einiger Zeit ein feinsinniges einwandfreies Wesen in Mannheim, indem sie durch Hausieren die Arbeiten zusammenholen und abends durch allerlei insofern Schöne bringen noch zu überweisen insofern, der ihnen meistens ein kleiner Lohn ist. In vielen Fällen erhalten die Leute ihre zur Reparatur gebrachten Gegenstände überhaupt nicht mehr zurück, aber müssen für die Reparatur ganz unverdienter Weise bezahlen. Obwohl man nun diesen Leuten die Arbeit nicht verweigern möchte, so ist doch eine gewisse Vorsicht am Platze. Es empfiehlt sich vor allem, sich sorgfältig nach dem Namen und Wohnort vorberaten lassen.

Geboren ist am 19. August d. J.: Sohn an Karl, Registrator beim Bezirksamt Emmendingen.

Kaumathematisches Wetter am Freitag und Samstag. Unter der Herrschaft des zentralen Hochs steht für Freitag und Samstag trockenes, warmes und gewitterfreies Wetter bevor.

Polizeibericht

Unfall mit Todesfolge. Der im Vorbericht vom 18. d. Mts. erwähnte Mauter und Hörmann aus Heidenheim, welchem am 16. d. Mts. auf der Heidenheimer Höhe ein Bieroch auf den

Werte, von denen jeder Übermenschenliches gelitten, die ihr Leben und Viehes verloren. — Und dann kommt der Heilende nach Adrianopol. Die durch ein Wunder ist es wieder der Bernsteina entgangen; befrucht mit seinen Märchen und Kuppeln liegt es eingebettet in das Grün der Bäume, munter und lieblich wie sie. In den feinsten Straßen herrscht Freude; es ist jene unendliche erdenlose Freude eines, der aus dem entsetzlichen der Erlösung erwaucht ist, hinter dem er lange wie unter einem Bild gezeichnet. Voll erzählt, durch welches Wunder die Stadt vor der Wut der Bulgaren gerettet wurde. Nach den Berichten, die er nicht nur von Taten, sondern auch von Worten und Taten erhalten hat, halten die Bulgaren alles für ein sicheres Wunderwort; der letzte Nacht, die die Eroberer noch in der Stadt hielten, waren zahlreich Griechen ertränkt worden; es kam an einer Seite Griechen, die an die griechischen 'Kondoten' der französischen Revolution erinnerten. Hier zu vier aneinandergebunden wurden die Unglücklichen in den Fluss geworfen. Am nächsten Tage fand alles das Gutes wieder. In Wut sei Dank! erschienen die Netze, die man nicht so bald erwartet hätte. Ein Schrei der Erlösung ließ durch die Stadt: 'Die Taten, die Taten kommen!' Welch ein Wunder. Die hatten diese Verblühten des Mühsals die 30 km. in 24 Stunden zurückgelegt? Aber sie waren da und Adrianopol löste, das es geteilt war, während für den Augenblick, 17.000 Mann, Griechen und Juden starrten und weinten vor Freude. Die Bulgaren fanden noch Zeit, einige der letzten Kriegsgefangenen in den Brunnen zu werfen. Dann lösten sie in Unordnung. Die letzten noch einmal zurück, um einen jungen türkischen Offizier, Rasid Bey, den Sohn des großen Rasid, gefangen zu nehmen, der ihren Plänen zu nahe gekommen war. Sie rissen ihm die Augen aus und schickten ihn ins Meer ab und verhängten den Tod. Das war ihre letzte Tat, wenigstens für diesmal. — Und löst eine Stunde in einem Augenblick an die Küste, besonders an Russland, ausfliegen, die Taten und eben die Griechen und Juden, die in Adrianopol in der letzten Dämmerung, nicht der Originalität der Bulgaren auszufliegen, sondern wirklich für ihren Schicksal einzutreten.

Ruf fiel, ist am 20. d. Mts. infolge binngelieferter Blutergüsse in dem Allgemeinen Krankenhaus hier gestorben.

Unfälle. Am 25. d. Mts. stürzte sich ein 19 Jahre altes Dienstmädchen im Hause Friedrichstraße 46 hier einen Topf kochendes Wasser auf den rechten Unterarm. Es erlitt erhebliche Brandwunden, welche es im Allgemeinen Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Bei Auffälligkeiten in Rheinau blieb am 26. d. Mts. vormittags ein 19 Jahre alter Zoologener von Wehrhof in den Schienen der Postbahn mit dem rechten Fuß hängen. Im gleichen Moment wurde ihm der Fuß von einem Kollwagen überfahren und so erheblich verletzt, daß er in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

Auf der Straße zwischen 2 und 3 hier lies am gleichen Tag abends ein 5 Jahre alter Knabe aus Mandelstamm einem Hundbesitzer in das Fahrrad. Er wurde zu Boden geworfen und im Gesicht und rechten Arm erheblich verletzt.

Wesern Nachmittag 8 Uhr das Pferd eines Arztes in Sandbieten vor einer in Betrieb befindlichen Dreifachmaschine und rannte mit der Drochle, in welcher der Arzt saß, durch die deutsche Gasse der Oberstraße zu. An der Ecke selber Straßen führte der Wagen um; das Pferd fiel zu Boden und brach beide Beine, sodas es sofort getötet werden mußte. Der Reiter wurde vom Hof geschleudert, ohne sich dabei zu verletzen. Der Reiter konnte sich durch Hilfrinnen in Sicherheit bringen.

Verhaftet wurden 13 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vergnügungen.

Kaffee-Park. Herr Direktor Max Janowski veranstaltet heute Donnerstag Abend mit seinem hier allseitig beliebten Circus-Damen-Orchester als letzten Spezial-Abend seiner diesjährigen überaus erfolgreichen Spielzeit einen Johann Strauß-Abend. Das Orchester wird aus diesem Abend nicht vorübergehen lassen, um seinem Ruf als erstklassiges Damen-Orchester alle Ehre zu machen. Wir machen deshalb alle Musikfreunde ganz besonders auf dieses Konzert aufmerksam.

Der Blumenkors in Baden-Baden.

Baden-Baden, 27. Aug.

Zweimal am Mittwoch der Rennwoche, also an einem Tage, da ein Rennen nicht stattfindet, wird der große Blumenkors abgehalten; jene Veranstaltung, welche im besten Sinne des Wortes ein Volksfest bildet, an dem jedermann teilnehmen will und an dem jedermann etwas sehen kann. Der heutige Kors war vom herrlichsten Wetter begünstigt und nach Tausenden waren die Besucher auch von auswärts gekommen, um dem interessanten Blumenfeste beizuwohnen. Schon von mittags 2 Uhr strömten Scharen von Schaulustigen dem Korsoplatz zu und um 4 Uhr waren Theaterplatz und Nichtenaler Allee von einer dazwischenmenschigen Menge besetzt, daß kaum noch ein Platz zu haben war. Der Beginn des Korsoes war auf halb 5 Uhr angefahrt und kurz nach dieser Zeit ertönte das Zeichen zum Beginn der ersten Rundfahrt. Am Kors waren diesmal etwa vierzig Wagen beteiligt, die zum größten Teil prächtig geschmückt waren mit Kindern Floras in allen Farben; zwischen den Wagen, Automobilen und Wägelchen konnte man auch Wagen mit charakteristischen Gruppen schauen und auch diese trugen reichen Schmuck und brachten zugleich eine willkommene Abwechslung in den Zug, der in seiner Gesamtheit ein farbenprächtigstes und zugleich farbenreiches Bild darstellte. Auf einer Leihöhne vor dem Theater hatte Korsofomitee und Preisrichter-Kollegium Aufstellung genommen, welches seine leichte Arbeit hatte. Hier und auf dem ganzen Wege, den der Kors nahm, spielten sich auch die lieblichen Blumen- und Konfetti-Schlachten ab, die stets große Heiterkeit erzeugen und zur Belebung des Gesamtbildes wesentlich beitragen. Nach der dritten Rundfahrt konnte das Preisrichter-Kollegium das Resultat seiner Beobachtung wie folgt bekannt geben: Es erhielten

- Ehrenpreise: Ehrenbanner der Großherzogin Luise: Frau Baronin Robert Goldschmidt-Rothschild in Frankfurt a. M. Ehrenbanner der Fürstin zu Fürstberg: Frau Vatschari-Baden-Baden. Ehrenbanner des Herrn Baron von Remlingen: Jägerwagen. Ehrenbanner des Internationalen Klub: Herr Dr. Reich-Mannheim (Elderswagen). Ehrenbanner der Stadt Baden: Frau Richard Daniel. Ehrenbanner vom Kur-Komitee: Frau V. Weinheimer-Mannheim. Ehrenbanner: 1. Frä. Anna Bawolwa, Primaballerina aus St. Petersburg; 2. Frau Walter, Berg; 3. Frau-Komitee; 4. Frau Alo Wilden, Aachen; 5. Misses Teray, Reims; 6. Herr Dr. Paul Ladenburg, Mannheim; 7. Misses O'Connor und Kattmaler, Paris; 8. Tango-Wagen; 9. Herr Dirschberg; 10. Frau Robert Hans, Hamburg; 11. Frau Brailowski, Petersburg; 12. Fraulein Schöpfung-Freiburg; 13. Frä. Hequer; 14. Frau Hanna Schulze-Münden; 15. Frau Freudenberg-Baden-Baden; 16. Frä. Alma Saccor und Frä. Elise Heinrich; 17. Frau Wehleiter-Heilbronn; 18. Frä. Bropper-St. Petersburg; 19. Herr Dr. Munon-Paris.

Neben den obigen Preisen wurde auch noch eine Anzahl von Anerkennungspreisen an verschiedene Korsoeilnehmer verteilt. Nach einer nochmaligen Rundfahrt, auf der die letzte Konfettischlacht geschlagen wurde, löste sich der Kors auf, der für die Teilnehmer sowohl wie für die Zuschauer eine Quelle heiteren Vergnügens und interessanten Schauens bot. Das Publikum strömte dann wieder der Stadt zu und hier herrschte dann in den Restaurants und Wirtschaften noch bis zur späten Stunde ein fröhliches Treiben, ebenso im Kurgarten wo uers des Städtischen Orchester und später die Ungarische Kapelle konzertierte, während man im Theater wieder Gelegarbeit hatte, sich an der Operette 'Kuppeln' zu ergötzen.

Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 26. Aug. In zahlreichen Geschäftslokale, die Fernsprechanschlüsse haben, sah man bisher ein kleines Schild mit der Aufschrift 'Für Benützung des Fernsprechers sind 5 Pfennig zu zahlen'. Viele Geschäftsleute mit offenen Läden haben diese Aufschrift angebracht, weil sie sonst von Leuten, die nur den Fernsprecher benutzen, überlaufen werden. Die Postverwaltung hat jetzt derartige Schilder bei Fernsprechern entfernt, überlaufen werden. Die Postverwaltung hat jetzt derartige Schilder bei Fernsprechern entfernt, überlaufen werden. Die Postverwaltung hat jetzt derartige Schilder bei Fernsprechern entfernt, überlaufen werden.

dt. Weingarten, 27. Aug. Das vierjährige Kind des bei dem Probantamt beschäftigten Arbeiters Bof wurde heute nachmittag 12 Uhr von einem Auto überfahren und sofort getötet. Nach der Feststellung auf dem zuständigen Bezirksamt in Durlach konnten die Insassen die Rückfahrt antreten.

ko. Bretten, 25. Aug. Der von einer Reihe auswärtiger Blätter gemeldete Ueberfall eines hiesigen jungen Dienstmädchens durch einen Handwerkerburshen hat sich nach eingeleiteter Untersuchung als Erfindung des anscheinend sehr phantasiebegabten Mädchens erwiesen.

);(Boll (Amt Wehrhof), 26. August. Am Sonntag Nacht schlug der Blitz in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Bernhard Schwarz und zündete. Das ganze Anwesen wurde ein Raub der Flammen, ebenso die Futtervorräte und die Ernte, soweit sie eingebracht sind, und ein Teil der Fahrnisse. Das Vieh konnte gerettet werden.

ko. Untermaßfeld, 25. Aug. In der Rote Strohensätze ein 20jähriges Mädchen so unglücklich vom Wagen, daß es eine schwere Hirnerschütterung erlitt, an der es jetzt gestorben ist. Es ist dies jetzt in wenigen Tagen der vierte tödliche Unfall, der durch Abiturz von einem Wagen in Baden vorkam. Eine Warnung und Mahnung zu größerer Vorsicht dürfte daher nicht ganz unangebracht sein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Ludwigshafen, 27. Aug. In der gestrigen Verhaftung eines Wirtes in der Hoardstraße wegen Kuppel ist noch nachzutragen, daß gestern nachmittag die Wirtschaft vollständig geschlossen wurde.

* Speyer, 27. Aug. Vorige Woche wurde von einem angehenden Mädchenhändler berichtet, der von vier ein junges Mädchen mit sich genommen hatte. In Wirklichkeit verhält sich die Sache anders. In einem hiesigen Gastwirt logierte seit etwa 10 Wochen ein 30jähriger Fabrikarbeiter namens Hermann Stolz aus Sondheim, Amt Wellerstadt. Er knüpfte mit der 15-jährigen Tochter des Wirtes, ohne daß die Eltern eine Ahnung hatten, ein Liebesverhältnis an. Schließlich einigten sich beide, zu flüchten. Das Mädchen ließ von hier nach Neustadt löse. Als das Paar in Schifferstadt den Neustädter Zug besteigen wollte, wurde es von den Bahnbeamten gestoppt, den Zug nach Speyer zu verlassen. Hier wollte die Schutzmannschaft das Mädchen in Empfang nehmen. Es entstieg dem Zug aber mit dem Mädchen, während dessen 'Liebhaber' auf der anderen Seite aus dem Zuge stieg und das Weite suchte.

* Weisenheim a. S., 26. Aug. Auf der Distriktsstraße zwischen hier und Weisenheim wurden bei Eintritt der Dämmerung verschleierte Landshheimer Burden von dem Schürmann Sauer, der sich in Röll befand und dem Feldschützen Dault, beide von hier, wegen Lichtbeleuchtung der Fahrräder zur Rede gestellt. Es entspann sich eine Messerfehde, wobei der 23 Jahre alte verheiratete Former Philipp Drabold sieben Stiche in den Kopf und Wund. Freiling einen Stich in den Oberarm erhalten haben. Drabold ist ins Frankenthaler St. Elisabeth-Hospital eingeliefert worden. Es besteht Gefahr für sein Augenlicht.

* Dürkheim, 27. Aug. Der Dürkheimer Burkmart findet dieses Jahr am 11., 15. und 16. September und der Koch-Burkmart am 21. September statt.

* Worms, 28. Aug. In dem Unglücksfall im hiesigen Hauptbahnhof ist noch zu berichten, daß es sich tatsächlich um einen Selbstmord des Korrespondenten Gräbel aus Frankenthal handelt, der aber unso unglücklich ist, da Gräbel heute morgen von dem ihn behandelnden Arzte erklärt wurde, daß sein Obdauern in etwa 10 bis 14 Tagen völlig ausgeheilt sein werde.

Von Tag zu Tag.

Wattenmord. Stuttgart, 27. Aug. Heute nachmittag um halb 6 Uhr tödete der 31 Jahre alte Arbeiter Gottlob Schweizer von hier, der vor einigen Tagen aus dem Gefängnis entlassen worden war, wo er eine monotonische Strafe verbüßt hatte, seine gleichalterige, von ihm getrennt lebende Frau durch mehrere Messerschläge, als sie von der Arbeit nach Hause gehen wollte.

w. Innsbruck, 27. Aug. Der gestern bei Innsbruck ausgefallene Freiball 'Graf Joseph' überflog die italienische Grenze und wurde in der Provinz 'Udine' von den italienischen Militärbehörden beschlagnahmt. Die vier Insassen, namentlich Vesterlicher, sind festgenommen worden. Das Wiener österreichische Amt hat die notwendigen Schritte eingeleitet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 28. Aug. (Von unfr. Berl. Bur.) Nachdem in letzter Zeit auf einer Station während des Lokomotivwechsels für den kaiserlichen Sonderzug ein Verein ohne Genehmigung Aufstellung genommen hatte, hat der Kaiser erneut den Wunsch ausgesprochen, daß ohne vorherige Genehmigung oder Befehl niemand zur Begrüßung zugelassen werden wird. Der Eisenbahnminister hat durch besondere Erlaß angeordnet, daß die Absperrung streng durchzuführen und nur solchen Personen der Zutritt zu gestatten ist, welche sich als befohlen ausweisen können.

W. Sallabollid, 28. Aug. Der Streik der Eisenarbeiter in Nordspanien ist beendet. Rio de Janeiro, 28. Aug. Der Finanzminister legte der Kammer den Entwurf des Budgets für das Jahr 1914 vor. Danach betragen die Einnahmen 226 884 Contos Gold und 372 046 Contos in Papier, die Ausgaben betragen 684 884 Goldcontos und 423 353 Papiercontos. Nach Abzug des Budgets der verschiedenen Ministerien bleiben 245 Goldcontos und 49 723 Papiercontos. Der endgültige Rechnungsaberschluß wird 5049 Contos betragen.

Ein brennender Abbarat.

München, 28. Aug. Das Flugzeug des Militärliegers Leutnant Fink geriet in einer Höhe von 1500 Meter in Brand. Der Flieger landete in einem tollkühnen Gleitfluge in der Nähe von Freising. Er konnte noch im letzten Augenblick von seiner Maschine abspringen. Leutnant Fink blieb unverletzt.

Ein Postamt in Berlin.

Berlin, 28. Aug. (Von unfr. Berl. Bur.) Gehen ist im Widom-Frankenhaus ein Fall von echtem Polio festgestellt worden. Es handelt sich um die 25 Jahre alte Haushälterin E. eines Posters, geblieben in Nordwesten Berlin, die schon vor einigen Tagen unter unbestimmten fieberhaften Krankheitserscheinungen in das Widom-Frankenhaus eingeliefert wurde. Dort verfallener sie das Fieber und der beschriebene Fall sprach den Verdacht der Poliokrankheit aus, der dann im Widom-Frankenhaus bestätigt wurde. Der Zustand der Kranken ist a. J. nicht lebensgefährlich.

Der Wehrbeitrag der Bundesfürsten.

Berlin, 28. Aug. (Von unfr. Berl. Bur.) Ueber den Wehrbeitrag der Bundesfürsten wird der Täglichen Rundschau von unterrichteter Stelle geschrieben: Die Aufstellung von Vermögensverzeichnissen für den kommenden Wehrbeitrag ist von den fürstlichen Vermögensverwaltungen schon feit einiger Zeit in Angriff genommen worden. In den ausführlichen Erläutern des Bundesrates wird sich die Bestimmung finden, daß zur Entgegennahme der Wehrbeiträge der Bundesfürsten die obersten Finanzbehörden der Bundesstaaten zuständig sind. Nachdem aber diese Beiträge freiwilliger Natur sind, können für die Fürsten die gesetzlichen Ueberprüfungsmitel nicht in Anwendung kommen und wird eine Kontrolle nur dann stattfinden, wenn sie ausdrücklich verlangt wird. Für die Feststellung des kaiserlichen Privatvermögens ist das königliche Hausministerium zuständig. Uebrigens dürften die Bundesfürsten von dem Rechte, den Wehrbeitrag in drei jährlichen Teilzahlungen zu erwirken, keinen Gebrauch machen, sondern den gesamten Wehrbeitrag im Frühjahr 1914 bezahlen.

Ueberflutungen.

Berlin, 28. Aug. (Von unfr. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Die infolge von starken Regengüssen entstandene Ueberflutung hat mehrere Unglücksfälle verursacht. In einer Stadt am Bosporus kamen in den Fluten 22 Soldaten um, die dort auf einer Wiese lagerten.

Die Unterschlagung im Schaaffhausischen Bankverein.

Berlin, 28. Aug. (Von unfr. Berl. Bur.) Aus Düsseldorf wird gemeldet: Zur Verhaftung des Profuriden Steeg von der Düsseldorf-Filiale des Schaaffhausischen Bankvereins wird noch mitgeteilt: Da befürchtet wurde, daß Steeg sich erschossen würde, begleitete ein Bewacher des Mordlings den Kriminalbeamten auf der Reise. Bei der Festnahme in Donauerschlingen wurde Steeg zuerst her scharf geladene Revolver abgenommen. Seine ganze Wertschaft betrug noch 20 Mark. In Köln hatte er sich den Bart abnehmen lassen und eine blaue Weste gekauft, die er bei seiner Verhaftung noch trug.



Jagderöffnung!

Täglich frisch geschossene
Feldhühner
junge, kleinere . M. —.70 bis M. 1.—
junge, schwere . „ 1.20 „ „ 1.40
jährlinge . „ —.80 „ „ 1.—

Junge Feldhühner
bratfertig
per Stück M. 1.—

Sajen
Biemer
M. 1.50 bis M. 1.90
Schlegel
Paar 1.50—1.90 M.

Ragout vom ganzen Has
mit Biemer und Schlegel.
Stücken 30 Pf.

Rehe
ganz und zerlegt.
Hirschbraten vom Schlegel ohne Knochen 1.40 M.
Hirschfilet vom Biemer ohne Knochen 1.80 M.
Frisch geschossene Wildenten St. 2.00 M.
Fasanen — Schnepfen — Perlhühner.

Frische Tafeltrauben 30 Pf.

Johann Schreiber

Zwangsversteigerung.

Freitag, 29. Aug. 1913
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal
Q. 6, 2, dahier, gegen bare
Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich ver-
steigern:
1 Schreibmaschine, 1
Rollenschrank, 1 Ren-
troffische, 2 große Es-
schäfte, Möbel und
Sonstiges.
Mannheim, 28. Aug. 1913.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Heirat

Lehrer, u. ang. Rech. I.
am. Heirat gew. Frau.
Name u. Geburt u. Ge-
sch. 22-26 J. alt, gut
mitteilbar, u. auch in be-
scheid. Vermögens- u. Pflege
sach. Hansmühl, Gem. I.
Mannheim, ev. luth. St. m.
Bild u. C. 834 F. M. be-
sitzt. Rudolf Mosse,
Mannheim. Annon-
cenbüro. 14274

Geldverkehr

kleinere Beträge u. arch.
Privat-Gelder
auszuleihen d. A. Stamm,
Bismarck, Wäckerle, u.
Sof. 22 Jahre alt-Paus.

Darlehen

in jeder Höhe erhalten
Geld zu jedem Zweck gegen
Möbelsicherheits, Schul-
scheine, Credit u. l. m., auch
1. und 2. Hypothek durch
Dr. Schäfer, Schwäger-
straße 21, neben Lotteriestr.
83405
Rechen- u. Zinsrechnung
auf 1 Jahr 1400 M. an
leihen. 21420
Offerten mit J. K. 105
Hauptpost. Mannheim.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gestern Abend 8 Uhr ist mein lieber Mann
Joseph Jäger
Inhaber der lithogr. Kunstanstalt
unerwartet rasch verschieden.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. August, nach-
mittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 32973
In tiefster Trauer:
die Gattin **Anna Jäger mit ihren 2 Kindern.**
Mannheim (Jungbuschstr. 24), den 27. Aug. 1913.
Man bittet von Kondolenzbesuchen abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Unerwartet rasch, nach langem schwerem Leiden verschied
heute mittag unsere liebe Schwester und Schwägerin
Marie Kaibel
Mannheim (D. 8, 1), 27. August 1913.
Im Namen der trauernden Angehörigen:
Eugen und Sannchen Kaibel geb. Mechler.
Die Beerdigung findet Freitag, mittags 1/5 Uhr, von der Fried-
hofskapelle aus, statt.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen GröÙe zu haben
Dr. H. Baas Buchdruckerei

M. Eichersheimer Mannheim-Rheinuhafen
Telephon 440 — Telephon 1618
Grosses Lager in Transmissionen aller Art
Hänge-, Wand- u. Stehlagert mit Ringschmierung
in neuem geprüften und polierten Stahlwellen, Kupplungen u. Stellringe
Riemenscheiben in Eisen und Holz
Alleinverkauf der Rekordscheibe
Lagermetall in allen Qualitäten. 30666

Militär-Verein Mannheim e. B.
Unter Mitgl. Herr
Georg Stern, Tagelöhner
Kampfer von 1870/71 ist am Dienstag, den
26. August, nach kurzem Leiden entschlafen.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag,
den 28. August, nachmittags 7/8 Uhr.
Der Verein ist seinem dahingewandten
Rameraden ein ehrendes Andenken bewahrend.
Der Vorstand.

Dankjagung.
Für die vielen Beweise herz. Teilnahme
an dem uns so schwer betroffenen Verluste
unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Tante und
Schwägerin
Marie Gaert Bwe.
lagen wir herzlich Dank. Insbesondere danken
wir den ehrwürdigen Niederbronnener Schwestern
für ihre aufopfernde und liebevolle Pflege, sowie
für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden,
sowie für die Beteiligung beim Beisetzungsakt.
Mannheim, 26. August 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerbriefe liefert schnell und
billig
Dr. H. Baas'sche
Buchdruckerei.

Pfadfinder einzig federnde
Schuhsohle
Pfadfinder die Lieblinge der
Damenwelt
Pfadfinder für empfindliche FüÙe
unentbehrlich
Seine Mäßigkeit, sein Mundgeben, sein Stehen in
Tief und Boden, Patent in allen Kulturstaaten,
Belm Militär im Gebrauch. — Preis für Herren
M. 1.80.—, für Mädchen und Damen M. 1.50.—
Nachnahme. — Pflanzen oder Kletterpflanzen
werden abgegeben. 32952
Hermann Weiss, München, Wilderich Langstr. 6.

Man versuche: **Als Nachtisch:**
Auf der Rückseite der Päckchen von **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**
zu 10 Pfennig (3 Stück 25 Pfennig) finden Sie ein vorzügliches
Rezept zu einer **Vanille-Creme**. Leicht herzustellen!

Zum Tee:
Nimmt man 1/2 Päckchen **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker** mit 1 kg
feinem Zucker und gibt hiervon 1 bis 2 Teelöffel voll auf 1 Tasse
Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.
ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Biddings,
Milch und Rehlspeisen, Kakao, Schlagjahn, Tee usw. an
Stelle der teuren Vanille-Schoten.

Eine Vernunftheirat.
(Der tapfere Kamerad.)
Roman von Erica Grube-Böcher.
(Nachdruck verboten.)

1) Fortsetzung.
Ivan rief ihm zu, die anderen Fenster noch
geschlossen zu lassen. Als der Bagale sich auf
seinen bloßen FüÙen wieder geräuschlos entfer-
nen wollte, winkte auch Frau Dobermann ihn
heran: „Augustin, sage dem Kutscher, daß er
aufspannen soll. Ich meine, wir können denn
zum Stiergefecht fahren, Ivan? Es wird sonst
zu spät, bis wir hinauskommen.“
Und als ihr Sohn zerstreut nicht, fuhr sie
in ihrem kühlen, anordnenden Ton fort:
„Wenn du beim Kutscher gewesen bist, Kopf
du bei Senorita Juge an, und meldest, daß wir
in einer Viertelstunde zum Stiergefecht fahren
wollen. Sie möge sich bereit halten. Oehl —
Ich denke, sie wird ihre Siehe beendet und ihre
Sachen zum Teil ausgepackt haben!“
Der Diener verbeugte sich. Es war so still im
Zimmer, daß man im nebenliegenden Spie-
gel noch einige Augenblicke das rauschende
Knallen seines geklärten weißen Hundes hörte,
welches stöhnend über seine weichen, weiten Bein-
leder fiel.
Frau Dobermann wartete vergeblich auf eine
Antwort. Ivan stand jetzt mit dem Rücken an
den Flügel gelehnt und sah in die weite Welt
des herbeistreichenden Tages. Die Augenblicke
waren kostbar. Ivan war seit Wochen zu einer
stillschweigenden Ausdrucks geworden. Und jetzt
konnte ihre Niichte mit ihrem Eintritt ins Woh-
nzimmer die Besprechung jeden Augenblick voll-
ständig unterbrechen. Die Hände der alten
Dame strichen mehrmals ungeduldig über den
seltsamen Spitzenstoff des Kleides. Sie hatt,
alles für heute schon so schön eingefeldet. Ganz
unauffällig. Man traf sich draußen heute beim
Stiergefecht und Wambitos hatten ihre Loge
neben derjenigen von Dobermann gewählt.
Frau Marie Dobermann wollte, daß Ivan nun
endlich sich Dolores erklären würde. Sie
wachte ja, daß Dolores mit beiden Händen zu-
griff, denn deutsche Kaufleute waren bei der
Spaniern gern gesehene Freier. Es mußte
heute zur Ausdrucks kommen! Gerade weil
die Niichte Juge vor einigen Tagen aus
Deutschland eingetroffen war. Denn Juge
Martens war ein unheimlich hübsches Mädchen.
Den hatte seine Mutter noch nicht gesehen, da
er erst am Morgen von einer kurzen Geschäfts-
reise zurückkehrte.

Frau Dobermann hatte geglaubt, bei der Hei-
rat ihres Sohnes leichteres Spiel zu haben.
Früher war Ivan zweimal im Begriff gewesen,
sich um deutsche junge Mädchen aus dem Be-
kannteskreise in Hamburg zu bewerben. Sie
hatte ihn davon abgehalten. Aus egoistischen
Gründen: die Heiraten erschienen ihr nicht ver-
mögend genug. Vor allen Dingen aber wollte
sie in echt mütterlicher Eifersucht ihren ein-
zigen Sohn nicht mit einer anderen Frau teil-
en. Jetzt liefen ihre Pläne in dem Ziel zu-
sammen, daß Ivan sich bald und vermögend ver-
heiratete. Selbstverständlich vermögend! Sie
glaubte nicht, daß Ivan, der seine früheren Ver-
werbungen unter ihrem Einfluß verhältniß-
mäßig leicht aufgegeben hatte, ihren jetzigen
Bestrebungen einen so passiven Widerstand ent-
gegenzusetzen würde. Sie nahm an, daß Ivan
sich langst Dolores erkant haben und verlobt
sein würde, bis Juge Martens aus Hamburg in
Manila einträte.
Die Männer waren unerschütterbar. Ivan
würde instande sein, die vermögende junge
Spanierin links liegen zu lassen und sich Dols
über Kopf in seine hübsche, aber arme Auline
zu verliehen.
Frau Marie Dobermann feuerte einen Mo-
ment bekommen auf. Wenn nur Juge nicht
schon eingetroffen wäre! Es galt wirklich keine
Zeit zu verlieren. Und da Ivan kein guter
Sohn gewesen war, wählte sie jetzt als letzten
Trumpf aus: daß er als Sohn auch Rücksicht auf
seine Mutter zu nehmen habe.
„Ja, ich bin wirklich trockenmüde, Ivan! Und
da ich für meinen Lebensabend, für mein Ver-
mögen einige Sicherheit für meine Jinsen haben
muss, wirst Du es begreiflich finden, wenn ich
bei den unsäglichen Verhältnissen hier mein Ver-
mögen nach Deutschland verlegen will.“
„Ich weiß auch gar nicht, warum Du eine Ver-
bindung mit Dolores de Wambito so beher-
zigt!“ rief sie fort, als Ivan immer noch
regungslos in seiner Stellung verharrte. „Wam-
bitos sind nicht nur vermögend, sondern für
Dich auch von ganz offensichtlichen Vorteil, weil
Dolores die Niichte des spanischen Gouverneurs
hier ist. Der Gouverneur hat hier alles in der
Hand. Er kann Dich mit Beistand im Auf-
trage der spanischen Regierung eine Reihe von
günstigen und wichtigen Aufträgen über-
geben.“
Ivan schlug plötzlich den Flügel auf und griff
einige Akkorde. Er hätte am liebsten seiner
Mutter die Hand auf die Lippen gelegt. Alles
hätte sich in ihm auf, sie die Vorteile dieser
Verbindung aufzählen zu hören.

Und er spielte noch eine Zeit lang weiter, was
ihm in die Finger kam, einige Takte von Beet-
hovens Sonate pathétique, einige Takte von
Schumanns Imbrumpiu. Seine Gedanken ar-
beiteten unablässig noch an dem, das die Mut-
ter vorhin gesprochen hatte. Nur nicht mehr
zureden sollte sie ihm, ihn nicht mehr überreden,
wo sich seine Entschlüsse in ihm emporzuragen
begannen! Er hörte, daß sie einmal seinen Na-
men rief, daß sie eine Frage zu stellen schien.
Aber er verstand sie nicht, er wollte sie nicht ver-
stehen! Und so spielte er weiter.
Beide überhörten, daß Juge Martens, zur
Ausfahrt fertig gefeiert, in den Speisesaal
nebenan trat. Die Jügeltür stand weit offen,
aber niemand beachtete sie. Frau Dobermann
drehte ihr im Stuhl den Rücken. Auf dem
Nägel spielte Ivan. Zwischen durch hörte sie
ihre Tante mit Ivan sprechen.
Sie wollte nicht ausdrücklich sein. Die keine,
aber unangenehm zurückhaltende Art ihrer Tante
hielt auch Juge in Reserve. Da Ivan erst am
Morgen aus Japan zurückgekehrt war, hatten
Mutter und Sohn vielleicht einiges zu bespre-
chen. Sie selbst war erst gestern von Hamburg
aus in Manila eingetroffen und stand noch ganz
unter dem ermüdenden Eindruck der Tropen-
hitze. Sie war froh, daß man sie noch eine
Weile sich selbst überließ. Auch die Tür vom
Speisesaal zu dem kleinen hundertjährigen
Zimmer, welches an das in der StraÙenende ge-
legene Wohnzimmer stieß, stand offen. Und da
Tante und Juge sie noch nicht erwartet zu
haben schienen, setzte sie sich leise in einen der
tiefer, bequemeren Sessel.
Jetzt brach das Klavierpiel ab. Sie hörte
ihren Vetter Ivan sprechen. Sie hatte Ivan
noch nicht gesehen. Unendlich lange hatte sie
ihn nicht gesehen! Obedientlich bestimmen mußte
sie sich, bis sie sich erinnerte, wie sie als halb-
ermwachenes Mädchen von dem bedeutend älte-
ren Vetter manchmal in Hamburg im Garten
gesehen worden war. Der schöne Garten von
Tante Marie Dobermann war für sie als Kind
ein Dorado gewesen, obgleich sie in ihrer warm-
herzigen Kinderzeit die reservierte Tante nicht
gesehen hatte. Deswegen hinterließ es in ihr
nur die Lüge einer außerordentlichen Freude, als
Dobermann auf die Philippinen nach Manila
überriedelten. Juge's Eltern starben kurz nach-
einander, gerade, als sie die Schule beendet
hätte. Einige schwere Jahre kamen für das fast
vermögenslose junge Mädchen unter Fremden.
Aber was bedeuteten sie gegen die Bitterkeit,
welche eine erste Reizung als Enttäuschung
nach sich zog?

Das bittere Erlebnis, daß der Wert ihrer
Persönlichkeit von einem materiell deutenden
Egoismus unterschätzt worden war, trieb sie von
der Heimat fort. Als Tante Marie Dobermann
sie kurze Zeit nach dem Tode ihres Mannes auf-
forderte, ihr in Manila in der Führung des
Hausstandes und gesellschaftlich zur Seite zu
stehen, willigte Juge ohne Zögern ein. Sie
wollte ja arbeiten, einen Wirkungsfreis
haben! Und da sie zum Leben weder viel
Schönes noch viel Glück erwartete, war es ihr
gleich, wo sie wirkte. Ob in Hamburg oder in
Ostafrika. Ob bei Fremden oder bei Tante Marie
Dobermann.
Arbeit und Ablenkung suchte sie. Jetzt war
ihre Enttäuschung nicht mehr zusammenbrechen-
des Leid, sondern ein Gefühl des selbstschä-
ndlichen, unwilligen Selbstvorwurfs, daß sie
ihre erste aufwachende Reizung einem Unwür-
digen schenken konnte.
Überall blieb sie Zuschauerin beim Tanz und
goldene Halb! Auch hier draußen spielte der
Dollar eine gewaltige Rolle. Auch bei den Hei-
raten. Tante Dobermann hatte ihr bereits mit
Genugtuung erzählt, daß Ivan im Begriffe
stände, sich mit einer vermögenden jungen Spa-
nierin zu verloben.
Mutter und Sohn schienen nebeneinander eben
dieser Heirat zu brechen. Ob es Meinungs-
schiedenheiten gab? Tante Dobermann begann,
sich in Eifer zu reden. Ihre immer so wohl-
temperierte süße Sprechweise bekam ein dunk-
les Fandere, ihre Stimme zitterte bei einigen
Antworten. Es war klar, daß diese überhöflich
und leidenschaftlos disponierende Frau sich in
einer steigenden Erregung befand, als sie über-
hand in einer so wichtigen Sache sah. Ihre
Stimmen erhoben sich langsam lauter. Man
war nicht gewohnt, sich vor den Dienern in Acht
zu nehmen, die kein Deutsch verstanden. Und
an Juge dachten beide nicht.
(Fortsetzung folgt.)

**Gleich- u. Drehstrom-
Elektromotoren**
kauf- u. mietweise.
BROWN, BOVERI & CO. A-G
zu Installationen (vom Kleinsten bis zum Größten)
O 4, 89 Telefon 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe

Unterricht
Student erteilt in allen Fächern Unterricht, auch Nachhilfe. Off. u. Nr. 21267 an d. Exp.

English Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood
Q 3, 19, 70230

Sprach- u. Nachhilfe-Unterricht
Staatlich geprüfter Wirtschullehrer erst. Unterricht in Französisch, Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griechisch u. Fortb. f. alle Kl. der Mittelsch. u. Einj. u. Abitur. Fr. p. St. 2. Ab. Besondere Aufn. in d. Abt. im Monatsep. 84588
Rab. L 13, 3, 2 Tr.

Ganders
Methode. Erfolgreicher Unterr. des Latein.
Montag
Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreib. Prosp. gratis.
Gebroder Gander
G 1, 8
72823

Damen
m. die vegetar. Küche, naturgem. Massage u. Kosmetik. Off. u. Nr. 21269 an d. Exp.

Vermischtes
Zu Kauf oder Leihen mit Kapitalanlage, sucht tücht. Kaufmann gutgehendes Geschäft. Offerten unter Nr. 21384 an die Exped.

Junge Dame
wünscht Aufnahm. in jung. Dame im Fremden. Off. u. Nr. 21389 an d. Exp.

Kartoffeln
aus Unterfranken wird in Mannheim eine hoh. bekannte, reelle Persönlichkeit gesucht. Ebenso werden Abnehmer f. Pflanzensamen, Pflanzensamen, Pflanzensamen gesucht. Off. u. Nr. 21392 an die Exped.

Schreibarbeiten
jed. Art werden bei rascher pünktlicher Ausführung u. billiger Vergütung übernommen durch Valentin Dünker, M 3, 2, 84048

Herrenkleider
u. Damenstoffe werden schnell u. bill. repar. u. neu herger. Spezialt. u. Umwand. u. Schlecht pass. Kleidungsst. G. Schneider, Schneidermeister, R 4, 19, 20, 84048

Auspolieren
Spezialität: Wägen, Karren, Bergrollen, großerer Möbel, unter Aufsicht guter Arbeit u. Material empfohlen. Karl Wipker, P 5, 19, 84048

Drifense
nimmt neue Kunden an. B 3, 13, part.

Herrenhemden
Klinik
B 2, 15, p. 82673

Nährsalz-Cacao
geg. Blutzucker ärztlich empfohlen
1/2 Pfund 60 Pfg.
Chocoladen-Grenich
O 6, 3, 70230

Im Auspolieren
Wägen von Möbel, sowie alle vornehm. Schreinerarbeiten empfiehlt sich bei fast alle Beschaffenheit. Kohli, Schreinermeister, nahe 66, Rarie genügt. 82524

Schönes Nebenzimmer
50-60 Verlon, fast, auf ein. Tage in der Woche noch zu vergeben, separaten Eingang u. Kloierbenutzung.
Röhres D 5, 11
84524 Stadt Baden.

Billige Anzüge
bis 3 hochfein, Knopfdruck, Material 2. Rang, 30, 20050

Damen
finden i. Aufnahm. u. Angest. d. Bist. bei Frau Schmidt, 1. Bismarckstr. 11, 20050

Ankauf
Bortwährend kauft 84267
alte Gebisse
per Zahn bis zu 1.20.
Franz Mantei, G 4, 4
84267

Ginstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstands, Lumpen, Reststoffe, alles Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingenstr. 104, Tel. 21399. 84026

Befondere hohe Preise
bezahlt für abgelegte Kleider Schuhe, Möbel usw., überzeugen Sie sich nur mit Polster.
Brandsdorfer, J 7, 23.

Abfall-Ankauf-Zentr.
Gr. Metzgerstr. 44 Tel. 21179

Die geehrten Herrschaften
werden aufmerksam gemacht, ihre abgelegten Kleider, Schuhe, Stiefel u. Möbel nicht zu jedem Scherpreis überzugeben. Bitte, schreiben Sie eine Postkarte an
D. Schwarz, S 2, 11.

Nicht zweifeln!
Ziele die besten Preise für getragene Herren- u. Frauenkleider wegbring. Bedarf. Karte genügt.
Frau Kühn, Bismarckstr. 44, 4, 4, 21179

Verkauf
Gutgehendes Weib- und Herrenkleider-Geschäft mit Haus in aufblühender Industrie- und Handelsstadt. Preis 10000. Off. u. Nr. 21393 an die Exped.

Regale, Tische, Glaschränke
Schauenscher, meist Schenkenscher, m. 6 Glasplatt, dimensionslos, in 1000er, 1500er, 2000er, 2500er, 3000er, 3500er, 4000er, 4500er, 5000er, 5500er, 6000er, 6500er, 7000er, 7500er, 8000er, 8500er, 9000er, 9500er, 10000er, 10500er, 11000er, 11500er, 12000er, 12500er, 13000er, 13500er, 14000er, 14500er, 15000er, 15500er, 16000er, 16500er, 17000er, 17500er, 18000er, 18500er, 19000er, 19500er, 20000er, 20500er, 21000er, 21500er, 22000er, 22500er, 23000er, 23500er, 24000er, 24500er, 25000er, 25500er, 26000er, 26500er, 27000er, 27500er, 28000er, 28500er, 29000er, 29500er, 30000er, 30500er, 31000er, 31500er, 32000er, 32500er, 33000er, 33500er, 34000er, 34500er, 35000er, 35500er, 36000er, 36500er, 37000er, 37500er, 38000er, 38500er, 39000er, 39500er, 40000er, 40500er, 41000er, 41500er, 42000er, 42500er, 43000er, 43500er, 44000er, 44500er, 45000er, 45500er, 46000er, 46500er, 47000er, 47500er, 48000er, 48500er, 49000er, 49500er, 50000er, 50500er, 51000er, 51500er, 52000er, 52500er, 53000er, 53500er, 54000er, 54500er, 55000er, 55500er, 56000er, 56500er, 57000er, 57500er, 58000er, 58500er, 59000er, 59500er, 60000er, 60500er, 61000er, 61500er, 62000er, 62500er, 63000er, 63500er, 64000er, 64500er, 65000er, 65500er, 66000er, 66500er, 67000er, 67500er, 68000er, 68500er, 69000er, 69500er, 70000er, 70500er, 71000er, 71500er, 72000er, 72500er, 73000er, 73500er, 74000er, 74500er, 75000er, 75500er, 76000er, 76500er, 77000er, 77500er, 78000er, 78500er, 79000er, 79500er, 80000er, 80500er, 81000er, 81500er, 82000er, 82500er, 83000er, 83500er, 84000er, 84500er, 85000er, 85500er, 86000er, 86500er, 87000er, 87500er, 88000er, 88500er, 89000er, 89500er, 90000er, 90500er, 91000er, 91500er, 92000er, 92500er, 93000er, 93500er, 94000er, 94500er, 95000er, 95500er, 96000er, 96500er, 97000er, 97500er, 98000er, 98500er, 99000er, 99500er, 100000er, 100500er, 101000er, 101500er, 102000er, 102500er, 103000er, 103500er, 104000er, 104500er, 105000er, 105500er, 106000er, 106500er, 107000er, 107500er, 108000er, 108500er, 109000er, 109500er, 110000er, 110500er, 111000er, 111500er, 112000er, 112500er, 113000er, 113500er, 114000er, 114500er, 115000er, 115500er, 116000er, 116500er, 117000er, 117500er, 118000er, 118500er, 119000er, 119500er, 120000er, 120500er, 121000er, 121500er, 122000er, 122500er, 123000er, 123500er, 124000er, 124500er, 125000er, 125500er, 126000er, 126500er, 127000er, 127500er, 128000er, 128500er, 129000er, 129500er, 130000er, 130500er, 131000er, 131500er, 132000er, 132500er, 133000er, 133500er, 134000er, 134500er, 135000er, 135500er, 136000er, 136500er, 137000er, 137500er, 138000er, 138500er, 139000er, 139500er, 140000er, 140500er, 141000er, 141500er, 142000er, 142500er, 143000er, 143500er, 144000er, 144500er, 145000er, 145500er, 146000er, 146500er, 147000er, 147500er, 148000er, 148500er, 149000er, 149500er, 150000er, 150500er, 151000er, 151500er, 152000er, 152500er, 153000er, 153500er, 154000er, 154500er, 155000er, 155500er, 156000er, 156500er, 157000er, 157500er, 158000er, 158500er, 159000er, 159500er, 160000er, 160500er, 161000er, 161500er, 162000er, 162500er, 163000er, 163500er, 164000er, 164500er, 165000er, 165500er, 166000er, 166500er, 167000er, 167500er, 168000er, 168500er, 169000er, 169500er, 170000er, 170500er, 171000er, 171500er, 172000er, 172500er, 173000er, 173500er, 174000er, 174500er, 175000er, 175500er, 176000er, 176500er, 177000er, 177500er, 178000er, 178500er, 179000er, 179500er, 180000er, 180500er, 181000er, 181500er, 182000er, 182500er, 183000er, 183500er, 184000er, 184500er, 185000er, 185500er, 186000er, 186500er, 187000er, 187500er, 188000er, 188500er, 189000er, 189500er, 190000er, 190500er, 191000er, 191500er, 192000er, 192500er, 193000er, 193500er, 194000er, 194500er, 195000er, 195500er, 196000er, 196500er, 197000er, 197500er, 198000er, 198500er, 199000er, 199500er, 200000er, 200500er, 201000er, 201500er, 202000er, 202500er, 203000er, 203500er, 204000er, 204500er, 205000er, 205500er, 206000er, 206500er, 207000er, 207500er, 208000er, 208500er, 209000er, 209500er, 210000er, 210500er, 211000er, 211500er, 212000er, 212500er, 213000er, 213500er, 214000er, 214500er, 215000er, 215500er, 216000er, 216500er, 217000er, 217500er, 218000er, 218500er, 219000er, 219500er, 220000er, 220500er, 221000er, 221500er, 222000er, 222500er, 223000er, 223500er, 224000er, 224500er, 225000er, 225500er, 226000er, 226500er, 227000er, 227500er, 228000er, 228500er, 229000er, 229500er, 230000er, 230500er, 231000er, 231500er, 232000er, 232500er, 233000er, 233500er, 234000er, 234500er, 235000er, 235500er, 236000er, 236500er, 237000er, 237500er, 238000er, 238500er, 239000er, 239500er, 240000er, 240500er, 241000er, 241500er, 242000er, 242500er, 243000er, 243500er, 244000er, 244500er, 245000er, 245500er, 246000er, 246500er, 247000er, 247500er, 248000er, 248500er, 249000er, 249500er, 250000er, 250500er, 251000er, 251500er, 252000er, 252500er, 253000er, 253500er, 254000er, 254500er, 255000er, 255500er, 256000er, 256500er, 257000er, 257500er, 258000er, 258500er, 259000er, 259500er, 260000er, 260500er, 261000er, 261500er, 262000er, 262500er, 263000er, 263500er, 264000er, 264500er, 265000er, 265500er, 266000er, 266500er, 267000er, 267500er, 268000er, 268500er, 269000er, 269500er, 270000er, 270500er, 271000er, 271500er, 272000er, 272500er, 273000er, 273500er, 274000er, 274500er, 275000er, 275500er, 276000er, 276500er, 277000er, 277500er, 278000er, 278500er, 279000er, 279500er, 280000er, 280500er, 281000er, 281500er, 282000er, 282500er, 283000er, 283500er, 284000er, 284500er, 285000er, 285500er, 286000er, 286500er, 287000er, 287500er, 288000er, 288500er, 289000er, 289500er, 290000er, 290500er, 291000er, 291500er, 292000er, 292500er, 293000er, 293500er, 294000er, 294500er, 295000er, 295500er, 296000er, 296500er, 297000er, 297500er, 298000er, 298500er, 299000er, 299500er, 300000er, 300500er, 301000er, 301500er, 302000er, 302500er, 303000er, 303500er, 304000er, 304500er, 305000er, 305500er, 306000er, 306500er, 307000er, 307500er, 308000er, 308500er, 309000er, 309500er, 310000er, 310500er, 311000er, 311500er, 312000er, 312500er, 313000er, 313500er, 314000er, 314500er, 315000er, 315500er, 316000er, 316500er, 317000er, 317500er, 318000er, 318500er, 319000er, 319500er, 320000er, 320500er, 321000er, 321500er, 322000er, 322500er, 323000er, 323500er, 324000er, 324500er, 325000er, 325500er, 326000er, 326500er, 327000er, 327500er, 328000er, 328500er, 329000er, 329500er, 330000er, 330500er, 331000er, 331500er, 332000er, 332500er, 333000er, 333500er, 334000er, 334500er, 335000er, 335500er, 336000er, 336500er, 337000er, 337500er, 338000er, 338500er, 339000er, 339500er, 340000er, 340500er, 341000er, 341500er, 342000er, 342500er, 343000er, 343500er, 344000er, 344500er, 345000er, 345500er, 346000er, 346500er, 347000er, 347500er, 348000er, 348500er, 349000er, 349500er, 350000er, 350500er, 351000er, 351500er, 352000er, 352500er, 353000er, 353500er, 354000er, 354500er, 355000er, 355500er, 356000er, 356500er, 357000er, 357500er, 358000er, 358500er, 359000er, 359500er, 360000er, 360500er, 361000er, 361500er, 362000er, 362500er, 363000er, 363500er, 364000er, 364500er, 365000er, 365500er, 366000er, 366500er, 367000er, 367500er, 368000er, 368500er, 369000er, 369500er, 370000er, 370500er, 371000er, 371500er, 372000er, 372500er, 373000er, 373500er, 374000er, 374500er, 375000er, 375500er, 376000er, 376500er, 377000er, 377500er, 378000er, 378500er, 379000er, 379500er, 380000er, 380500er, 381000er, 381500er, 382000er, 382500er, 383000er, 383500er, 384000er, 384500er, 385000er, 385500er, 386000er, 386500er, 387000er, 387500er, 388000er, 388500er, 389000er, 389500er, 390000er, 390500er, 391000er, 391500er, 392000er, 392500er, 393000er, 393500er, 394000er, 394500er, 395000er, 395500er, 396000er, 396500er, 397000er, 397500er, 398000er, 398500er, 399000er, 399500er, 400000er, 400500er, 401000er, 401500er, 402000er, 402500er, 403000er, 403500er, 404000er, 404500er, 405000er, 405500er, 406000er, 406500er, 407000er, 407500er, 408000er, 408500er, 409000er, 409500er, 410000er, 410500er, 411000er, 411500er, 412000er, 412500er, 413000er, 413500er, 414000er, 414500er, 415000er, 415500er, 416000er, 416500er, 417000er, 417500er, 418000er, 418500er, 419000er, 419500er, 420000er, 420500er, 421000er, 421500er, 422000er, 422500er, 423000er, 423500er, 424000er, 424500er, 425000er, 425500er, 426000er, 426500er, 427000er, 427500er, 428000er, 428500er, 429000er, 429500er, 430000er, 430500er, 431000er, 431500er, 432000er, 432500er, 433000er, 433500er, 434000er, 434500er, 435000er, 435500er, 436000er, 436500er, 437000er, 437500er, 438000er, 438500er, 439000er, 439500er, 440000er, 440500er, 441000er, 441500er, 442000er, 442500er, 443000er, 443500er, 444000er, 444500er, 445000er, 445500er, 446000er, 446500er, 447000er, 447500er, 448000er, 448500er, 449000er, 449500er, 450000er, 450500er, 451000er, 451500er, 452000er, 452500er, 453000er, 453500er, 454000er, 454500er, 455000er, 455500er, 456000er, 456500er, 457000er, 457500er, 458000er, 458500er, 459000er, 459500er, 460000er, 460500er, 461000er, 461500er, 462000er, 462500er, 463000er, 463500er, 464000er, 464500er, 465000er, 465500er, 466000er, 466500er, 467000er, 467500er, 468000er, 468500er, 469000er, 469500er, 470000er, 470500er, 471000er, 471500er, 472000er, 472500er, 473000er, 473500er, 474000er, 474500er, 475000er, 475500er, 476000er, 476500er, 477000er, 477500er, 478000er, 478500er, 479000er, 479500er, 480000er, 480500er, 481000er, 481500er, 482000er, 482500er, 483000er, 483500er, 484000er, 484500er, 485000er, 485500er, 486000er, 486500er, 487000er, 487500er, 488000er, 488500er, 489000er, 489500er, 490000er, 490500er, 491000er, 491500er, 492000er, 492500er, 493000er, 493500er, 494000er, 494500er, 495000er, 495500er, 496000er, 496500er, 497000er, 497500er, 498000er, 498500er, 499000er, 499500er, 500000er, 500500er, 501000er, 501500er, 502000er, 502500er, 503000er, 503500er, 504000er, 504500er, 505000er, 505500er, 506000er, 506500er, 507000er, 507500er, 508000er, 508500er, 509000er, 509500er, 510000er, 510500er, 511000er, 511500er, 512000er, 512500er, 513000er, 513500er, 514000er, 514500er, 515000er, 515500er, 516000er, 516500er, 517000er, 517500er, 518000er, 518500er, 519000er, 519500er, 520000er, 520500er, 521000er, 521500er, 522000er, 522500er, 523000er, 523500er, 524000er, 524500er, 525000er, 525500er, 526000er, 526500er, 527000er, 527500er, 528000er, 528500er, 529000er, 529500er, 530000er, 530500er, 531000er, 531500er, 532000er, 532500er, 533000er, 533500er, 534000er, 534500er, 535000er, 535500er, 536000er, 536500er, 537000er, 537500er, 538000er, 538500er, 539000er, 539500er, 540000er, 540500er, 541000er, 541500er, 542000er, 542500er, 543000er, 543500er, 544000er, 544500er, 545000er, 545500er, 546000er, 546500er, 547000er, 547500er, 548000er, 548500er, 549000er, 549500er, 550000er, 550500er, 551000er, 551500er, 552000er, 552500er, 553000er, 553500er, 554000er, 554500er, 555000er, 555500er, 556000er, 556500er, 557000er, 557500er, 558000er, 558500er, 559000er, 559500er, 560000er, 560500er, 561000er, 561500er, 562000er, 562500er, 563000er

Donnerstag
Freitag
Samstag

Doppelte Rabatt-Marken!

S. Wronker & Co.

Ausgenommen nur Lebensmittel, sowie wenige Marken- und Conventions-Artikel.

Kath. Kirchengemeinde Feudenheim.

Am Sonntag, den 31. August, nachmittags 4 Uhr findet im Gasthaus „zum Pring Waz“ eine

Verammlung

der hiesigen Kirchengemeindeverehrung statt.

Tagesordnung:

- 1) Beschluß über die Erhebung kirchlicher Steuern.
- 2) Genehmigung des Haushaltsplans für 1913/14.
- 3) Wahl zweier Mitglieder.

Feudenheim, den 27. August 1913.

Katholischer Stiftungsrat:
Rohrer, Pfarrer.

Dr. Fuchs, Augenarzt
L. 2, 12 Tel. 2916
Von der Reise zurück.

Ia. Pfälzer Stopfgänse

Gänserücken und Brust
Gänsefleisch 90-100

Ia. Ochsenlenden, bratt. 1.60
Tel. 1411. Lepold Haier, C 2, 9.

Vermischtes

Wäbchen, 17, 3. alt, w.
1, 3. & Reibermad. erl.
1. als Reibermad. geg.
ger Vergütg. recht andau.
mol. 11.11.13. C. n. Nr. 21220 G.

Auf der Freibank
morgen früh 2010

Ruhfleisch

das Pfund 50 Pfg.
Schlachthofverwaltung.

Verkauf

Zu verkaufen:

Eine noch wenig gebrauchte
Lebensversicherung, 2 Ebfen
mit Glasaufsätze, 2 Wand-
schirme, 1 Schrank, 1
Kupferkessel, 1 Kanne,
samt einzeln abgegeben
werden. Näher: P. 2, 28,
Schneiderei Bader, 21274

Afrika Loop, Felle, Waffen etc.
aparite Polzgerath, (Kolossal)
24025 M. 2, 8, 1, r.

Dipl.-Schreiner, Reibermad.
u. Spiegelgl. Dima
Schiff, Vertikal, Waage,
Dresdner, Tisch, Stühle,
Schlittler Schreibmasch.
siehe Bild. N. 2, 9, 2111

Grütl. Schreibmaschine
billig in vert. Schmeper-
straße 19b. b. Reparat. 2112

1 neues und 1 wenig
gebrauchtes Damenrad,
sowie ein neues Herren-
Damenrad und mehrere
gebrauchte Räder billig ab-
zugeben. Trautweinstr. 2.

Dalmatiner
4 Jg. u. 1 alter (Weibchen)
in vert. Bäder 10, 4. St.
21275

Wesere neue
Raffenschränke
wegen Kalkulationserhöher
billig abzugeben. 24253
Lager D 1, 3, Parabel.

Liegenschaften

Bertausche

meine
Rentenhäuser
in Ludwigshafen geg. solche
in Mannheim, Heidelberg
evtl. auch andere Städte
und zahlr. evtl.

50 bis 60 Tille bar
beraus. Reine auch Dapo-
schreiben oder auch Werte in
Toblung. Offerten unter
W. 1485 P. M. an Rudolf
Welle, Mannheim, 14202

Alleinvertrieb

für Mainz zu vergeben.

Hohes Einkommen

bringende, konkurrenzlose, längst gesuchte Sache, über deren Zweck-
mäßigkeit viele glänzende Anerkennungen vorliegen. (Käufer ist
jedem grösseren Geschäft, Bureau etc.) Sofort erforderlich sind Mk. 900.—
bar. Fabrikant ist nächster Tage persönl. hier anwesend. Interessenten,
die im Besitz d. nötig. Barbeitrag sind, erfahre Näheres auf sofort.
Mitteil. unter Z. 8599 an Haasensteln & Vogler A.-G., Mannheim.

Für den Vertrieb seiner hervorragenden Bild-
spezialität **Obenwald-Spezialer Seidengarnen**,
nach dem Rezept eines französl. Seidenspinnermeisters,
sucht einen in Konbitorien u. Cafes gut eingeführten

tüchtigen Vertreter.

Nur erprobte, streng solld. Repräsentant findet Berücksichtigung.
Alexander Horn, Seidensabrik
zum alten Anker, Wilsenberg a. W.

Vertretung.

Eine der größten und leistungs-
fähigsten Fabrikanten, seit Jahren
am Plage eingeführt, sucht für Man-
heim, besonders für die Reederei-
landschaft, Vertreter, möglichst mit
Labengehäst. Gest. Offerten unter
Nr. 32376 an die Expedition.

Wicht. f. Versch.-Vertreter!

Erstklassige Lebensver-
sicherungsk.-K. (1911 u. n. d.)
bei per. sol. den Vorken ein.
Bezirks-General-Agentur

für Nordbaden zu verord.
Hilfswürdigen, arbeits-
strebigen, Herrn, besonders
Hahnmann, der seine Stelle
zu wechseln wünscht, bietet
sich hier folgende Gelegen-
heiten an:
u. ausichtsreicher Position
bei hoh. Einkommen. Tat-
kräftige Unterstützung durch
Direktionsbeamten und
Organisationsbureau. Off.
unt. P. 224 P. M. an Rudolf
Welle, Mannheim, 14275

Kontinuierlicher Kohlen- reisender

für Baden, Württemberg
etc. auf baldigen Eintritt
gesucht. Auch werden Ver-
treter für den Städtever-
kauf angenommen.
Offerten u. Nr. 24298 an
die Expedition d. Bl.

Züngerer Bautechiker

zum möglichst baldigen
Eintritt 14297

gefucht.

Offerten mit Zeugnisab-
schriften, Angabe der Gebil-
dungsansprüche und des
frühest. Eintrittstermin
sind einzureichen an:

Brown, Boveri & Co.

Kriegsgesellschaft
Mannheim-Käfertal.

Jam alsbaldigen Ein-
tritt ein

jüngerer Buchhalter

mit entsprechender Ver-
bildung von Ufen-Groß-
handlung in Ludwigshafen
gesucht.

Bestmöglichst baldige Ver-
merkungsgelände m. Honorar-
abzählungen und über-
haltungsarbeiten unter
Nr. 24623 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Nicht drei Wäbchen 1.
Gandard, gef. 24623
Roh. P. 3, 22, Laden.

mit unter Handchrift
gesucht.
Ausführliche Offerten
mit Angabe der Gebil-
dungsansprüche erbeten. 24624

Wenke Geld,
Verbeim u. Main,
Manufaktur- und Kurz-
waren engros u. detail.
Tüchtige Monatsfrau
morgens von 7-10 Uhr gef.
21278 Hammstr. 17. 8. St.

Ein Zimmermädchen

für ein Gasthaus sofort
gesucht. 24209

U 6, 19.

Lehrlings-Gesuche

Gesucht wird von hier,
deutscher Scharrenfabrik ein

Lehrling

mit guter Schulbildung
gegen sofortige Vergütung.
Offerten unt. 24208 an
die Expedition d. Bl.

Lehrling

mit Berechtigung zum
ein-jährigen Dienst gegen
sofortige Vergütung.
Offerten unt. Nr. 21407
an die Exped. d. Bl.

Lehrling

mit höherer Schulbil-
dung gesucht. 24200
M. Hirschland & Co.
Jah. Cito Braunschweig.

Lehrmädchen

Erbenständiges
Lehrmädchen
gesucht. 24209
Dermann & Arolshelm
P. 1, 2a.

Mietgesuche

zum Aufbewahren von
Wäbchen gesucht. Offerten
unter 24255 an die Exp.

Leeres Zimmer

Ein junger Mann wünscht
auf möbl. Zimmer u.
eiehr. Licht u. Bad inkl.
Pension. Offert. u. Preis
unter Nr. 24291 an die
Expedition des Blattes.

Stellen suchen

kleinbekend. Mann sucht
leichtere Beschäftigung.
Wählg. Ansprüche. Gest.
Off. erb. n. 21079 a. d. Exp.

Schreftelle

in einem großen Betriebe-
geschäft. Off. unt. 24201
Nr. 21400 an die Exped.

Modes!

Flotte Garniererin sucht
Stelle. Off. unt. Nr. 21402 a. d. Exp.

Kelleres Fräulein sucht
Stelle zur Führung eines
einfach. sauberen Haus-
halts bis 1. Okt. Offerten
unt. 21491 an die Exped.

Junge Frau sucht Mo-
natsstelle. Frau Gae,
Angartenstr. 60, 3. St. Stb.
21410

Ein Wäbchen, das bürgl.
Loch f. n. Gaudard, abern.
sucht Stelle in H. Familie.
Off. n. 21403 a. d. Exp.

kleinbek. bef. Jg. Frau
sucht Stelle zu Kindern
evtl. Hausarbeit evtl. aus-
wärts. Offert. unt. Nr.
24253 an die Exped.

Läden

G 3, 16

Einladen

3 Schaufenster u. Neben-
räumen und Wohnung zu
vermieten. Näher. G. Groh,
K 1, 12, Tel. 2554. 24208

F 2, 9a

Näher des Marktes
schöner Einladen
zu verm. Näher. G. Groh,
K 1, 12, Tel. 2554. 24208

Friedrichsplatz 14

moderne Läden
mit Zentralheizg. zu verm.
G. Groh, K 1, 12,
Telephon 2554. 24208

Wirtschaften

Wirtschaft

Winderstr. 51, sofort zu
vermieten, ohne Bierzwang.
Näher. G. Groh, K 1, 12,
Telephon 2554. 21390

Keller

Lagerteller

(Weinteller)
G 7, 25
zu vermieten. Näheres bei
Gehr. Sternheimer
Bretter. 2.

Wohnungen

„Mieter“

welche 22. 900.— bis
22. 1500.— jährlich
f. Miete bezahlen, erwer-
ben, ohne Ueber-
schreibung dieser
Ausgabe eine eigene
Villa mit Garten unter
günstigen Bedingungen
in Neu-Ostheim. —
Schlüssel fertige
Villen einschl. größe-
ren Garten von 18 000
Marken bei M. 2000.—
Anzahlung.
Pläne, Kostenvoran-
schläge und nähere An-
kunft unverbindlich in
unserem Bureau nur
P 4, 15 (Strohmarkt),
**Mannheimer
Eigenhaus**
G. m. b. H.

Stamitzstr. 19

Reuben, Gäßchen, fr. Lage,
mehr. (schön ausgef. große
3 Zimmer-Wohnungen
Küche, Speisek., Bad, Wau-
Grifer, Balkon u. Jubeck. per
1. Oktober zu verm. 21412

Röh. Wagnerstr. 34

Moderne 4 Zimm.-Stagen-
Wohn., 1 Treppe, per 1. Okt.
zu verm. Näher. Gehr. Stern-
heimer, Friedrichsplatz 14,
20034

Richard Wagnerstr. 36

2 u. 3. Stod, schöne 4 Zim-
Wohnungen mit Jubeck. per
1. Oktober zu verm.
Näher. Gehr. Sternheimer,
Friedr. Platz 14. 20034

Waldbühnenstr. 13a

schöne 3-Zimmerwohn. m.
Grifer und Küchenbalkon,
2. Stod bis 1. Oktober
zu vermieten. 42297

Sofort zu vermieten

3 Zimmer, Küche, Loggia
mit Garten, in der Nähe
des Waldes, mit schöner
freier Aussicht, 5 Minut.
von Rebenbahn, elektrisch.
Nicht Wasserl. 35 P. n. Stb.
Näher. bei K. Wolf, Hauge-
schiff, Seidenheim. 42299

9-12 Zim.-Wohn.

(auf Wunsch teilw. möbl.)
pr. 1. Okt. od. später zu
verm. durch 42730

Immobilien-Bureau Levi & Sohn

Q 1, 4 Breiterstr. Tel. 206

F 7, 24 Luisenring

3 Trep., geräumige 5-Zim-
merwohn. u. Bad, im neuen
Jubeck. per 1. od. 1. Okt.
zu verm. Näher. G. Groh,
K 1, 12, Tel. 2554. 24208

R 7, 39 3 Zimmer

und Jubeck. für 1. Okt. u. n.
Näher. part. 21419

Schöner 2. Stod, 4 Zim- mer, Bad, Speisekammer und Jubeck. per 1. Okt. od. zu vermieten. Näheres P 3, 17 parterre. 42283

Wohnung

Reuben, Gäßchen, fr. Lage,
mehr. (schön ausgef. große
3 Zimmer-Wohnungen
Küche, Speisek., Bad, Wau-
Grifer, Balkon u. Jubeck. per
1. Oktober zu verm. 21412

Röh. Wagnerstr. 34

Moderne 4 Zimm.-Stagen-
Wohn., 1 Treppe, per 1. Okt.
zu verm. Näher. Gehr. Stern-
heimer, Friedrichsplatz 14,
20034

Richard Wagnerstr. 36

2 u. 3. Stod, schöne 4 Zim-
Wohnungen mit Jubeck. per
1. Oktober zu verm.
Näher. Gehr. Sternheimer,
Friedr. Platz 14. 20034

Waldbühnenstr. 13a

schöne 3-Zimmerwohn. m.
Grifer und Küchenbalkon,
2. Stod bis 1. Oktober
zu vermieten. 42297

Sofort zu vermieten

3 Zimmer, Küche, Loggia
mit Garten, in der Nähe
des Waldes, mit schöner
freier Aussicht, 5 Minut.
von Rebenbahn, elektrisch.
Nicht Wasserl. 35 P. n. Stb.
Näher. bei K. Wolf, Hauge-
schiff, Seidenheim. 42299

9-12 Zim.-Wohn.

(auf Wunsch teilw. möbl.)
pr. 1. Okt. od. später zu
verm. durch 42730

Immobilien-Bureau Levi & Sohn

Q 1, 4 Breiterstr. Tel. 206

Stamitzstr. 19

Reuben, Gäßchen, fr. Lage,
mehr. (schön ausgef. große
3 Zimmer-Wohnungen
Küche, Speisek., Bad, Wau-
Grifer, Balkon u. Jubeck. per
1. Oktober zu verm. 21412

Röh. Wagnerstr. 34

Moderne 4 Zimm.-Stagen-
Wohn., 1 Treppe, per 1. Okt.
zu verm. Näher. Gehr. Stern-
heimer, Friedrichsplatz 14,
20034

Richard Wagnerstr. 36

2 u. 3. Stod, schöne 4 Zim-
Wohnungen mit Jubeck. per
1. Oktober zu verm.
Näher. Gehr. Sternheimer,
Friedr. Platz 14. 20034

Waldbühnenstr. 13a

schöne 3-Zimmerwohn. m.
Grifer und Küchenbalkon,
2. Stod bis 1. Oktober
zu vermieten. 42297

Sofort zu vermieten

3 Zimmer, Küche, Loggia
mit Garten, in der Nähe
des Waldes, mit schöner
freier Aussicht, 5 Minut.
von Rebenbahn, elektrisch.
Nicht Wasserl. 35 P. n. Stb.
Näher. bei K. Wolf, Hauge-
schiff, Seidenheim. 42299

9-12 Zim.-Wohn.

(auf Wunsch teilw. möbl.)
pr. 1. Okt. od. später zu
verm. durch 42730

Immobilien-Bureau Levi & Sohn

Q 1, 4 Breiterstr. Tel. 206

F 7, 24 Luisenring

3 Trep., geräumige 5-Zim-
merwohn. u. Bad, im neuen
Jubeck. per 1. od. 1. Okt.
zu verm. Näher. G. Groh,
K 1, 12, Tel. 2554. 24208

R 7, 39 3 Zimmer

und Jubeck. für 1. Okt. u. n.
Näher. part. 21419

Schöner 2. Stod, 4 Zim- mer, Bad, Speisekammer und Jubeck. per 1. Okt. od. zu vermieten. Näheres P 3, 17 parterre. 42283

Wohnung

Reuben, Gäßchen, fr. Lage,
mehr. (schön ausgef. große
3 Zimmer-Wohnungen
Küche, Speisek., Bad, Wau-
Grifer, Balkon u. Jubeck. per
1. Oktober zu verm. 21412

Röh. Wagnerstr. 34

Moderne 4 Zimm.-Stagen-
Wohn., 1 Treppe, per 1. Okt.
zu verm. Näher. Gehr. Stern-
heimer, Friedrichsplatz 14,
20034

Richard Wagnerstr. 36

2 u. 3. Stod, schöne 4 Zim-
Wohnungen mit Jubeck. per
1. Oktober zu verm.
Näher. Gehr. Sternheimer,
Friedr. Platz 14. 20034

Waldbühnenstr. 13a

schöne 3-Zimmerwohn. m.
Grifer und Küchenbalkon,
2. Stod bis 1. Oktober
zu vermieten. 42297

Sofort zu vermieten

3 Zimmer, Küche, Loggia
mit Garten, in der Nähe
des Waldes, mit schöner
freier Aussicht, 5 Minut.
von Rebenbahn, elektrisch.
Nicht Wasserl. 35 P. n. Stb.
Näher. bei K. Wolf, Hauge-
schiff, Seidenheim. 42299

9-12 Zim.-Wohn.

(auf Wunsch teilw. möbl.)
pr. 1. Okt. od. später zu
verm. durch 42730

Immobilien-Bureau Levi & Sohn

Q 1, 4 Breiterstr. Tel. 206

Zwei leere Zimmer mit

5 Fenster auf d. Straße
gehend, auch f. Büro geeg.
G 7, 8, 2. Stod. 21025

Möbl. Zimmer

B 2, 15 pt. Dofeling, gut
möbl. Zimmer mit 1 od.
2 Bett u. Non. od. Woche zu
21421

N 3, 11, 2 Tr., eleg. u. einl.
möbl. 3. u. Genf. u. v.
21417

N 3, 13 2. St. 3 Tr. gut
möbl. Zim. u. v.
21409

R 7, 38 2. St. schön möbl.
Zimmer u. v. 42297

S 6, 40 3 Tr. schön möbl.
Zimmer u. v. 42297

2. Stod bis 1. Oktober
zu vermieten. 42297

Badendf. Gd. Bausfir.
D 20, 1 Tr., schön möbl.
Zimmer per 1. Sept. zu
verm. Näher. Gd. Bausfir.
Friedr. Platz 14, part. 2. 42283

Wohnung, 20 Zim. u. v.
21417

2a part. möbl.
Zimmer u. v. 21416

Kost u. Logis

E 7, 2, v. ein anst. jung.
Mann f. Kost u. Log. 21025

2 bessere Schüler finden
gute Pension bei sehr
guter Verpflegung in guter
Familie. 24488

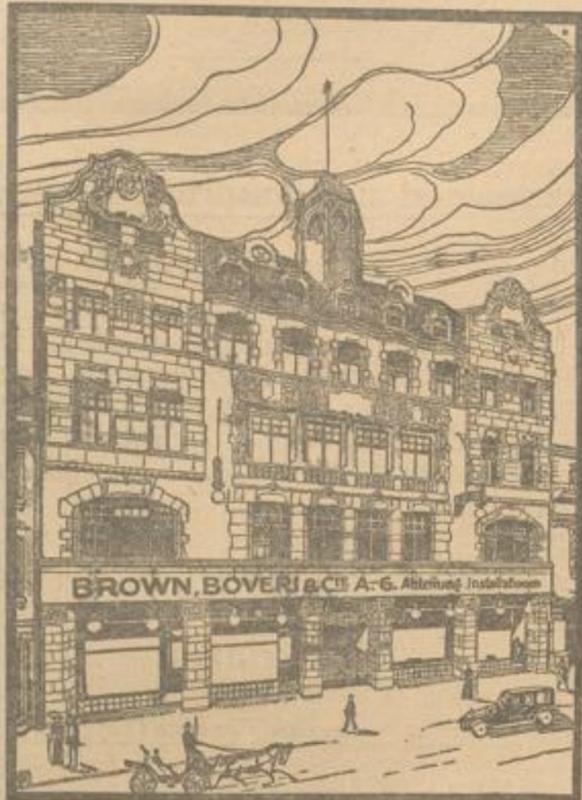
Näheres M 4, 5, 1.

M

Brown, Boveri & Cie.

O 4, 8|9 Telephone 662, 2032, 980. A.-G., Mannheim Telephone 662, 2032, 980. O 4, 8|9

Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.)



O 4, 8|9

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen Haus-Installationen in jeder Größe

Reparaturen und Erweiterungen schnell und sachgemäß
Automatische Treppenhausbeleuchtungen Unterhaltung im Abonnement. billigst

Elektr. betriebene Entstaubungs-Anlagen stationär u. transportabel.

Elektro-Motoren kauf- und mietweise

Reparatur-Werkstätte für Dynamos und Elektro-
Motoren, Anlaß- u. Regulier-Apparate, Bogenlampen, Apparate etc. all. Systeme

Großes Lager in elektr. Bedarfsartikeln,
Beleuchtungskörpern, Heiz-Apparaten,
Ventilatoren, Bügeleisen, Haartrockenapparaten etc.

Hauptniederlage der Osramlampe.

Vorschläge und Ingenieurbesuche kostenlos.

Buntes Feuilleton.

Der König von Dänemark im Seeräuber-
Film. König Christian von Dänemark hat
jüngst bei einer kinematographischen Aufnahme
als Schauspieler mitgewirkt, allerdings unfrei-
willig, aber doch unter so romantischen und
eigenartigen Bedingungen, daß sich die Ge-
sellschaft, die in Kopenhagener Blätter berichtet
wird, der Wiedergabe wohl lohnt. Der
König freuzte mit der Königin und seinen zwei
Söhnen auf seiner Yacht „Rita“ in der Nähe von
Narvik in Jütland, als die sich ihrer Vergnü-
gungsfahrt behaglich erfreuenden Herrschaften
plötzlich von Gewehrschüssen u. gellenden Rufe-
schreien aufgeschreckt wurden. Der König gab
sofort Befehl, nach der Richtung zu segeln, aus
der der verworrene und unheimliche Lärm kam.
Man fand einige Boote, die mit abenteuerlich
ausgestatteten und wild dreinschlingenden Gesellen
besetzt waren; die Kerle lieferten sich mit Ge-
wehren und Revolvern eine regelrechte Schlacht,
und der Kampf ging augenscheinlich um eine
schöne Frau, die verweilt in dem einen Boot
die Hände rang. König Christian hatte bereits
die Vorbereitungen zu seinem nächsten Aufbruch
getroffen, als er plötzlich durch sein Fernrohr
noch ein weiteres Boot erblickte, das in einiger
Entfernung von den übrigen ruhig und fried-
lich dalag und in dem ein Mann mit gelbem
Kopftuch und einem Korb eines kinematographi-
schen Apparates drehte. Rasend erkannte
der Herrscher die wahre Bedeutung dieses seltsa-
men Schauspielers und ließ die Yacht „außer
Befehl setzen.“ Aber das Schicksal, das ihn mit
dieser Ausführung verknüpft hatte, ließ ihn nicht
so bald los. Die Schauspielerin, die die Heldin
darstellte, Frau Stud aus Kopenhagen, kitzelte
sich in das Meer, um den Schützen zu entgehen;
auf dem halben Wege zur Küste aber schwanden
ihre Kräfte, und sie wäre ertrunken, wenn der
König nicht aus ihren Hilfescreien erkannt
hätte, daß es diesmal ernst sei. Er sprang
selbst ins Rettungsboot, nahm die halb ohr-
schlägige Künstlerin auf und — mußte somit
auf den Film.

Eine Wendetta nach 88 Jahren. Einen
neuen Beweis dafür, wie tief das grausame Ge-
schick der Wendetta in der Volkseele des Sizi-
liensers verankert liegt und wie schwer es dem
italienischen Volkstempeltemperament wird, ein
Verlangen nach Rache zu überwinden, liefert
eine Tragödie, die sich in der Nacht vom letzten
Samstag zum Sonntag in Palermo abspielte.
Am 18. Oktober 1873 war Salvatore Amorofo
mit einigen seiner Brüder von dem Schwirge-
sohn in Palermo zum Tode verurteilt worden.
Seiner ausgezeichneten Führung während der
Zeit verdankte es der Beurteilung, daß die Voll-
streckung hinausgeschoben wurde, und als bald
darauf das neue Strafgesetzbuch, das die Todes-
strafe aushob, zur Einführung kam, wandelte
man die Strafe Amorofo in lebenslängliches
Zuchthaus um. Durch einen weiteren Gnaden-

akt des Königs wurde später das Urteil auf 30
Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Polizeiaufsicht
ermäßigt, und da sich Amorofo in den folgenden
20 Jahren ein ausgezeichnetes Führungsergebnis
erwarb, wurde er am 10. April 1911 unter Ge-
lassung seiner Abkündigung der letzten 5 Jahre
auf freien Fuß gesetzt. Als gebrochener 68-jähriger
Mann, als stiller müder Greis, lehrte er zu
seinen Angehörigen zurück, zwei Schlägenfälle
trafen den von seinem herben Scharlach Entkräf-
teten. Er wollte bei seinen Schwestern, die
seit der Verurteilung ihrer Brüder ein zurück-
gezogenes Leben geführt hatten und sich durch
ihre bescheidenen und ordentlichen Wesen die Zu-
neigung ihrer Nachbarn zu erwerben gewöhnt
hatten. Die Polizeiaufsicht Amorofo's ergab
immer wieder, daß er sich einwandfrei führte;
die Polizeiberichte betonten dabei, daß auch ab-
gesehen hiervon der erschlaffte Gesundheitszu-
stand und die Schwächlichkeit des alten Mannes
alle Bedenken der Aufsichtsbehörden ausschlie-
ßen müsse. Allmählich ersahen die mit der
Überwachung der unter Polizeiaufsicht stehen-
den Personen beauftragte Polizeipatrouille vor
dem Hause Amorofo's, Klopfe löste, worauf der
Alte die Tür öffnete und damit zeigte, daß er
zu Hause war. Am letzten Samstag erkante
in der Nacht das Klopfen lauter und größer
als sonst. „Wer da?“ „Die Hunde.“ „Hier bin
ich“, antwortete der alte Amorofo, öffnete ein
brennendes Licht in der Hand, die Tür, sah
etwas aufblitzen, hörte Schüsse und sank dann,
von 4 Kugeln ins Herz getroffen, tot zu Boden.
Die beiden Mörder, die doppelstündige Gewehr-
getragen hatten, verschwand in der Nacht.
Nach allen Einzelheiten handelte es sich um eine
alte Wendetta aus den Jugendtagen Amorofo's;
die 88 im Zuchthaus verbrachten Jahre und das
traurige Schicksal des gebrochener alten
Mannes hatten nicht genügt, das Rachever-
langen der Feinde zu versöhnen.

Die polizeiliche Jugendhürde. Die Ber-
liner Polizei hat in den letzten Tagen eine neue
Vorschrift zur Rettung der Moral des hüm-
melnden Bestrafen erlassen. Anlaß dazu gab ihr
die „Luzadarena“, die im früheren Gaspalast
eingerichtet wurde und in der sich nachts Män-
ner und Weiber nach den Klängen der Künst-
lerkapelle von sanfteren Mähren im Kreis tragen
lassen. Die Künstlerinnen, die dort zu sehen
sind, haben es aber, so wird den „M. N. N.“
berichtet, noch nicht zu korrekten Kostümen
gebracht, und da kommt es vor, daß das Publi-
kum — besonders wenn die Damen im Herren-
fattel sitzen — spigenbestigte Kleidungsstücke zu
sehen bekommt, die eine Dame sonst in der Des-
fentlichkeit nicht zu zeigen pflegt. Diese Klei-
dungsstücke und die ebenfalls sichtbar weine
müßigen der Polizei, und die Obrigkeit verur-
teilt: Jeder Dame, die zu Herde steigt, muß die
Direktion eine Keitschürze zur Verfügung
stellen, die aus einem rocklangen, vierseitigen, in
der Mitte geteilten Stoff zu bestehen hat. Jede
Amazonen trägt nun, wie die „Nationalzeitung“
berichtet, eine „Jugendhürde“ — unter dieser
Bezeichnung ist sie populär geworden —, die

aber durchaus nicht ihren Zweck erfüllt. Denn
— denn und das ist in der Polizeivorschrift
nicht vorgesehen — die Damen binden die wehen-
den Hügel hinter dem Rücken ab. So wird aus
der „Jugendhürde“ ein „Jugendgürtel“, der
zwar sehr malerisch aussieht, aber wieder die
Weine freiläßt. Eine zweite Polizeivorschrift
wird vorzuden sein.

Die künftige Residenz des Königs
Manuel II. von Portugal. Ein englisches Bil-
blatt erzählte seinen Lesern kürzlich als einen
Scherz von fragwürdiger Art: König Ma-
nuel II. habe die Nachricht, daß seine Anhänger
in Portugal den Tag seiner Hochzeit durch einen
Auflauf zu seinen Gunsten feiern wollten, mit
Witern und Jagen empfangen. Nicht etwa,
daß er fürchtete, daß der Auflauf misslingen
könnte, vielmehr aus Besorgnis, daß er von
Erfolg gekrönt sein möchte, so daß er gezwungen
wäre, sich wieder auf den Thron, den er so eilig
verließ, niederzulassen. Der kleine Scherz ist,
wie gesagt, von zweifelhaftem Geschmack, be-
stätigt aber, auf seine Art, die Tatsache, daß, wie
die „M. N. N.“ schreibt, König Manuel II. seine
Entführung und Verbannung ziemlich leicht-
fertigen Herzens trägt und sich mit dem Gedanken
abgefunden zu haben scheint, daß England ihm
für die Dauer seines Lebens eine zweite Heimat
werden soll. Dafür spricht auch der Umstand,
daß der junge König einen festen Wohnsitz in
England erworben hat, der gegenwärtig in
Stand gesetzt wird, um ihn und seine Gemahlin
Auguste Viktoria, die Tochter des kaiserlichen
Hohensohnens, aufzunehmen. Die künftige Resi-
denz des portugiesischen Königspaars ist ein
Landhaus in Twickenham bei London und heißt
„Sulwellpark House“. Twickenham ist ein
malerisch gelegenes Städtchen an der Themse,
gegenüber von Richmond. König Manuel II.
ist nicht der erste aus seinem Hause vertriebene
Fürst, der hier seine Zuflucht sucht. In Twicken-
ham lebte der Graf von Paris, König Manuels
Großvater, und dessen Onkel, der Herzog von
Almada, viele Jahre lang, bis ihnen 1871 die
dritte Republik die Rückkehr nach Frankreich ge-
staltete. Und in Twickenham ist König Manuels
Ritter, die Königin-Witwe Amalie, 1895 zur
Welt gekommen. „Sulwellpark House“ ist ein
Städtchen, von einem großen Garten umgebenes
Gebäude. Es stammt aus der Zeit des Königs
Jakob II. von England und enthält außer sechs
Wohn- und zwanzig Schlafzimmern — nicht
weniger als vier Badestuben.

Ehrenbeleidigungsklage gegen einen Pa-
vogel. Ein höchst amüsantes Prozeß hat vor
wenigen Tagen im Justizpalast des „Sprechenden
Dundes“ in Paris stattgefunden. Der Haupt-
angeklagte war ein — Papagei, ein schöner
großer Vogel, dessen Eigentümer ein Maler ist.
Als Kläger trat der Hauswirt des Malers auf,
ein Privatier und Realitätenbesitzer, der allen
Ernstes die Klage gegen den Vogel wegen schwe-
rer Ehrenkränkung erhoben hatte. Aus dem
Verlaufe der Verhandlung ergab sich folgende
Vorgeschichte des Prozeßes: Der Maler wohnte
in der Rue Bréda in dem Hause des Klägers in

der zweiten Etage, deren Küchenfenster auf die
Hausflur sehen. Der Hausherr selbst wohnt
im dritten Stockwerk und pflegt jeden Tag gegen
11 Uhr vormittags an der Wohnung des Ma-
lers vorbeizugehen, wobei er sich niemals ver-
sagen kann, einen neugierigen Blick in die Küche
hineinzuworfen, ja, wie der Maler erklärt, hielt
es der reiche Privatier auch nicht einmal unter
seiner Würde, des öfteren sich mit der Köchin
in ein Gespräch einzulassen und hierbei allerlei
indiskrete Erkundigungen über das Familien-
leben des Malers einzuziehen. Eines Tages
befand sich nun der schöne Papagei in der Küche
des Malers und als der Wirt abermals neben
blieb, und seinen Klatsch begann, schrie ihm der
Vogel zu: „Lumb, halt das Maul!“ Der Wirt
war über diese Äußerung zuerst sehr überrascht,
nahm sie jedoch von der komischen Seite. Er
ließ sich nicht im geringsten dadurch abhalten,
am nächsten Tag wieder zu erscheinen und seinen
Treppenklatsch wie gewöhnlich zu betreiben.
Abermals wurde er von dem Papagei mit einem
erbitterten Geschrei begrüßt, ja, der Vogel ließ
ihm nicht einmal zu Worte kommen, wobei der
Wirt zu seinem lebhaften Wuterg neue und
durchaus nicht sanfte Schimpfworte wie „Mau-
ber“, „Baderer“, „Gemeines Augenmaul“ und
andere anhören mußte, ohne sich eigentlich recht
zur Wehr setzen zu können. „Denn“, erklärte
der Wirt in der Gerichtsverhandlung, „ich kann
mich doch nicht mit einem Vogel hinstellen und
streiten.“ Er unterließ von nun an sein täg-
liches Klatschreden, aber die Sache ging
weiter. Der Papagei war endgültig in die Küche
überbesetzt und so oft der Hauswirt an der Woh-
nung des Malers vorbeikam, wurde er schon
von weitem mit einer Flut von Schmähungen
und wüsten Schimpfworten begrüßt. Endlich
verlor der Wirt die Geduld. Er ließ sich bei sei-
nem Mieter melden, und erklärte, gegen ihn
gerichtliche Vorgehen zu wollen, da er überzeugt
sei, daß der Maler den Papagei gegen ihn auf-
bege. Die Beschimpfungen des Papageis wur-
den nun auch fortgesetzt. Der beleidigte Haus-
wirt erhob nun tatsächlich die Ehrenbelei-
digungsklage, allerdings nominell gegen den Ma-
ler, da nach dem Gesetz ein Tier nicht zur Ver-
antwortung gezogen werden kann. In Wirklich-
keit er schien aber der Papagei als Corpus delicti
auf der Anklagebank und sollte nun da seine
Sprache und Schimpfworte zum Besten geben,
allein er war gut gedreht und hielt den Schna-
bel. Der Wirt mußte unverrichteter Dinge und
unbeschämpt von dannen gehen, ja sogar, was
ihm besonders schwer fiel, seinem Mieter Ab-
bitte tun.

Vom Büchertisch.

Johannes Kleinheins: 1812-18. Vaterländische
Reichsbilder, auf Grund von Feldzugsberichten und
Briegungsberichten verfaßt patriotische Gedichte, die
sich zu den im Jahre in Aussicht genommenen Ver-
einigungsfeierlichkeiten ab des Stammes nach dem Inhalt
und des für den Massenabdruck bestimmten niederen
Preises von 20 bzw. 15 A pro Stück zum Besonderen
Schuler, Heer, Militär-, Waffen- und Kriegervereine,
nie überbaut für alle Vaterländisch-Gefühlten
taugen!

Einkaufshäuser:

- Berlin
- Paris
- Wien
- Plauen
- Annaberg
- Hamburg

Kurzwaren-Schneiderei und Besatz-Artikel

Unerreichte Leistungsfähigkeit

Die Hamburg
Engros-Läger die
grösste Vereinigung
deutscher Kurz-
warengeschäfte.

Gemeinschaftlicher
Einkauf mit ca. 200
gleichartigen Ge-
schäften.

Ausnahmepreise! Jeder Preis soll unsere Leistungsfähigkeit überzeugend zum Ausdruck bringen!

Bandwaren	Nadlerwaren	Knöpfe	Kragenstützen u. Diverses
Mohairschutzborde schwarz . . . mtr 6	Eisenstecknadeln Brief 200 Stück Brief 3	Wäscheknöpfe Karis mit 5 1/2 Dtzd. in 38	„Record“ Celluloid, alle Höhen . Dtzd. 4
Rocktresse schwarz und farbig . . mtr 6	Messingstecknadeln Brief 200 Stück Brief 6	Wäscheknöpfe leinen, 14-20 lln Dtzd. 8	„Spiral“ mit Seide anspannen . . Dtzd. 12
Miedergürtel schwarz u. weiß mtr 18, 22, 28	Nähnadeln sortiert Brief & 25 Stück Brief 1	Metallhosenknöpfe Dtzd. 2	„Triumph“ mit herumschiebbaren 25
Durchziehband Nr. 13, 17, 21 Stück & 5 mtr Stück 3	Nähnadeln „Hammonia“ mit Goldfäden Brief = 25 St. 5	Perlmutterknöpfe 2 verschiedene Größen Karte mit 3 Dtzd. 12	„La Rose“ zum Einstecken mit Wachs- oder Stimmknöpfen Paar 25
Halbleinenband blau oder weiß 3 Stück 10	Sicherheitsnadeln schwarz und weiß alle Größen . Dtzd. 6	Eleg. Perlmutterbesatzknöpfe Dtzd. 22	Blusenhalter „das Rätsel“ Stück 28
Körperband Nr. 1/2-1/3 3 mtr Stück 5	Lockennadeln gewickelt 2 Brief 1	Kragen- oder Nackenknöpfe Dtzd. 18	Zentimetermaße Stück 3
Lotband schwarz, Stück & 10 mtr Stück 15	Lockennadeln „Le Norica“ Brief 2	Druckknöpfe „Punktum“ . . Dtzd. 3	Wäschefeston weiss, Stück & 10 mtr . 30
Nahtband schwarz u. weiß Stück & 10 mtr Stück 40, 30, 18	Haarnadeln bekannte Marke . . . 3 Pack 1	Weit unter Preis!	
Hosenschonerband schwarz und grau mtr 4	Haarnadeln 100 Stück im Karton . Kart. 10	Ein grosser Futter-Untertaillen in schwarz, weiss und grau früher bis 3.- jetzt durchweg Stück 75	

Für den Hausbedarf!

- 10 Stück Leder imitierte Pollertücher 95
- Spültücher mit roter Borte Stück 12
- Reissnägel Karton à 3 Dutzend 4
- Rouleaux-Kordel weiss und creme Stück à 7 Meter Stück 18
- Gardinen-Ringband weiss creme mtr 7
- Porzellan-Quasten Dutzend 40 Stück 4
- Porzellanringe Dutzend 20 Stück 2
- Tischtuch-Klammern Dutzend 55 Stück 5
- Wäschebuchstaben weiss mit rot Dutzend 3
- Neger Stopfgarn schwarz und farbig Karte 4
- Halsbördchen zum Anbessern für Normal oder Macowische Stück 12
- Aermelbördchen zum Anbessern für Normal- oder Macowische Paar 15
- Sternen-Zwirn schwarz und weiss 4 Karten 10
- Reihgarn Spule 4



Büsten
für
Schneiderinnen
mit Stoffbezug
Stück 2⁹⁵
Ständer 1⁷⁵
Messaline Badenia
Spezialmarke, schöne weiche
Qualität in ca. 25 verschied.
Farben mtr 1⁴⁵

- ### Strickgarne
- Wir führen nur langjährig erprobte Qualitäten.
- Spezialmarken:
- Braunstern** 4fach, haltbare Qualität, besonders für Kinderstrümpfe zu empfehlen, schwarz u. farbig 300 Strang 100 gr 65
 - Grünstern** 4fach, besonders für Socken schwarz u. farbig 375 Strang 100 gr 80
 - Seidenwolle** 4fach, schwarz und braun 525 Strang 100 gr 110
 - Zauberfäden** Ersatz f. Schneesternwolle z. Stricken v. Sportartik. Plid. 425 Strang 90
 - Dochtwolle** dicke Mützenwolle in allen Farben 50 gr Lago 50

Machen Sie einen Versuch und lassen Sie bei uns Strümpfe anstricken.

Hamburger Engros-Lager

M. Hirschland & Co. MANNHEIM

an den Planken.

Wohnungen	D 2, 2	K 2, 12	S 4, 18	Dammstr. 32, Freie Lage	Wollstraße 30	Prinz Wilhelmstr. 4	Stamistra. 31 St., 1600
B 2, 14 2. St., 2 große helle Zim., als Wohnung od. Bureau preisw. u. zu verm. 42000	D 2, 15 Wohnung, neu hergerichtet, 2 Zim., Bad, 2 Balk., elektr. Licht per sol. zu verm. um	L 13, 1, Schlossgartenstr. 1. Tr. sehr schöne 7 Zim., Schw., elektr. Licht, freie sonnige Lage zu verm. zu verm. 4278	T 5, 13 Schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 2000 T 1, 6, 11, St. 2000	Gabelbergerstraße 5 In ruhiger, gesunder Lage (Schöne 4 Zim., Küche, Bad, 2 St., 10 Zimmer per 1. Okt. zu verm. Preis 4000. 2. St. 4000	Oststadt Wollstr. 32 2. St. herrschaftl. ausg. 4 u. 5 Zim., Bad, mit all. Zubeh. ev. auch ganzer St. zu verm. 42770	Ruppertsstr. 8, 1 Tr. Schöne 5 Zimmer, Küche u. Speisek., Bad, Manl. u. Zubeh. Balkon, Erker auf 1. St. zu verm. Preis 30. 1200. 2. St. 2000	Lullastr. 19 7 u. 4 Zimmerwohnungen frei. Anzusehen von 2-4 Uhr. Büro im 1. St. 4000
B 5, 7 part. 2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. 21600	D 4, 8 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör, elektr. Licht sol. zu vermieten. 21018	M 2, 4 1 großes leerer Zimmer als Lager zu vermieten. 21018	U 3, 17 Reichhaltig, 1. Tr. 3 Zimmer, 2. Tr. 2 Zimmer, 3. Tr. 1 Zimmer, 4. Tr. 1 Zimmer, 5. Tr. 1 Zimmer, 6. Tr. 1 Zimmer, 7. Tr. 1 Zimmer, 8. Tr. 1 Zimmer, 9. Tr. 1 Zimmer, 10. Tr. 1 Zimmer, 11. Tr. 1 Zimmer, 12. Tr. 1 Zimmer, 13. Tr. 1 Zimmer, 14. Tr. 1 Zimmer, 15. Tr. 1 Zimmer, 16. Tr. 1 Zimmer, 17. Tr. 1 Zimmer, 18. Tr. 1 Zimmer, 19. Tr. 1 Zimmer, 20. Tr. 1 Zimmer, 21. Tr. 1 Zimmer, 22. Tr. 1 Zimmer, 23. Tr. 1 Zimmer, 24. Tr. 1 Zimmer, 25. Tr. 1 Zimmer, 26. Tr. 1 Zimmer, 27. Tr. 1 Zimmer, 28. Tr. 1 Zimmer, 29. Tr. 1 Zimmer, 30. Tr. 1 Zimmer, 31. Tr. 1 Zimmer, 32. Tr. 1 Zimmer, 33. Tr. 1 Zimmer, 34. Tr. 1 Zimmer, 35. Tr. 1 Zimmer, 36. Tr. 1 Zimmer, 37. Tr. 1 Zimmer, 38. Tr. 1 Zimmer, 39. Tr. 1 Zimmer, 40. Tr. 1 Zimmer, 41. Tr. 1 Zimmer, 42. Tr. 1 Zimmer, 43. Tr. 1 Zimmer, 44. Tr. 1 Zimmer, 45. Tr. 1 Zimmer, 46. Tr. 1 Zimmer, 47. Tr. 1 Zimmer, 48. Tr. 1 Zimmer, 49. Tr. 1 Zimmer, 50. Tr. 1 Zimmer, 51. Tr. 1 Zimmer, 52. Tr. 1 Zimmer, 53. Tr. 1 Zimmer, 54. Tr. 1 Zimmer, 55. Tr. 1 Zimmer, 56. Tr. 1 Zimmer, 57. Tr. 1 Zimmer, 58. Tr. 1 Zimmer, 59. Tr. 1 Zimmer, 60. Tr. 1 Zimmer, 61. Tr. 1 Zimmer, 62. Tr. 1 Zimmer, 63. Tr. 1 Zimmer, 64. Tr. 1 Zimmer, 65. Tr. 1 Zimmer, 66. Tr. 1 Zimmer, 67. Tr. 1 Zimmer, 68. Tr. 1 Zimmer, 69. Tr. 1 Zimmer, 70. Tr. 1 Zimmer, 71. Tr. 1 Zimmer, 72. Tr. 1 Zimmer, 73. Tr. 1 Zimmer, 74. Tr. 1 Zimmer, 75. Tr. 1 Zimmer, 76. Tr. 1 Zimmer, 77. Tr. 1 Zimmer, 78. Tr. 1 Zimmer, 79. Tr. 1 Zimmer, 80. Tr. 1 Zimmer, 81. Tr. 1 Zimmer, 82. Tr. 1 Zimmer, 83. Tr. 1 Zimmer, 84. Tr. 1 Zimmer, 85. Tr. 1 Zimmer, 86. Tr. 1 Zimmer, 87. Tr. 1 Zimmer, 88. Tr. 1 Zimmer, 89. Tr. 1 Zimmer, 90. Tr. 1 Zimmer, 91. Tr. 1 Zimmer, 92. Tr. 1 Zimmer, 93. Tr. 1 Zimmer, 94. Tr. 1 Zimmer, 95. Tr. 1 Zimmer, 96. Tr. 1 Zimmer, 97. Tr. 1 Zimmer, 98. Tr. 1 Zimmer, 99. Tr. 1 Zimmer, 100. Tr. 1 Zimmer, 101. Tr. 1 Zimmer, 102. Tr. 1 Zimmer, 103. Tr. 1 Zimmer, 104. Tr. 1 Zimmer, 105. Tr. 1 Zimmer, 106. Tr. 1 Zimmer, 107. Tr. 1 Zimmer, 108. Tr. 1 Zimmer, 109. Tr. 1 Zimmer, 110. Tr. 1 Zimmer, 111. Tr. 1 Zimmer, 112. Tr. 1 Zimmer, 113. Tr. 1 Zimmer, 114. Tr. 1 Zimmer, 115. Tr. 1 Zimmer, 116. Tr. 1 Zimmer, 117. Tr. 1 Zimmer, 118. Tr. 1 Zimmer, 119. Tr. 1 Zimmer, 120. Tr. 1 Zimmer, 121. Tr. 1 Zimmer, 122. Tr. 1 Zimmer, 123. Tr. 1 Zimmer, 124. Tr. 1 Zimmer, 125. Tr. 1 Zimmer, 126. Tr. 1 Zimmer, 127. Tr. 1 Zimmer, 128. Tr. 1 Zimmer, 129. Tr. 1 Zimmer, 130. Tr. 1 Zimmer, 131. Tr. 1 Zimmer, 132. Tr. 1 Zimmer, 133. Tr. 1 Zimmer, 134. Tr. 1 Zimmer, 135. Tr. 1 Zimmer, 136. Tr. 1 Zimmer, 137. Tr. 1 Zimmer, 138. Tr. 1 Zimmer, 139. Tr. 1 Zimmer, 140. Tr. 1 Zimmer, 141. Tr. 1 Zimmer, 142. Tr. 1 Zimmer, 143. Tr. 1 Zimmer, 144. Tr. 1 Zimmer, 145. Tr. 1 Zimmer, 146. Tr. 1 Zimmer, 147. Tr. 1 Zimmer, 148. Tr. 1 Zimmer, 149. Tr. 1 Zimmer, 150. Tr. 1 Zimmer, 151. Tr. 1 Zimmer, 152. Tr. 1 Zimmer, 153. Tr. 1 Zimmer, 154. Tr. 1 Zimmer, 155. Tr. 1 Zimmer, 156. Tr. 1 Zimmer, 157. Tr. 1 Zimmer, 158. Tr. 1 Zimmer, 159. Tr. 1 Zimmer, 160. Tr. 1 Zimmer, 161. Tr. 1 Zimmer, 162. Tr. 1 Zimmer, 163. Tr. 1 Zimmer, 164. Tr. 1 Zimmer, 165. Tr. 1 Zimmer, 166. Tr. 1 Zimmer, 167. Tr. 1 Zimmer, 168. Tr. 1 Zimmer, 169. Tr. 1 Zimmer, 170. Tr. 1 Zimmer, 171. Tr. 1 Zimmer, 172. Tr. 1 Zimmer, 173. Tr. 1 Zimmer, 174. Tr. 1 Zimmer, 175. Tr. 1 Zimmer, 176. Tr. 1 Zimmer, 177. Tr. 1 Zimmer, 178. Tr. 1 Zimmer, 179. Tr. 1 Zimmer, 180. Tr. 1 Zimmer, 181. Tr. 1 Zimmer, 182. Tr. 1 Zimmer, 183. Tr. 1 Zimmer, 184. Tr. 1 Zimmer, 185. Tr. 1 Zimmer, 186. Tr. 1 Zimmer, 187. Tr. 1 Zimmer, 188. Tr. 1 Zimmer, 189. Tr. 1 Zimmer, 190. Tr. 1 Zimmer, 191. Tr. 1 Zimmer, 192. Tr. 1 Zimmer, 193. Tr. 1 Zimmer, 194. Tr. 1 Zimmer, 195. Tr. 1 Zimmer, 196. Tr. 1 Zimmer, 197. Tr. 1 Zimmer, 198. Tr. 1 Zimmer, 199. Tr. 1 Zimmer, 200. Tr. 1 Zimmer, 201. Tr. 1 Zimmer, 202. Tr. 1 Zimmer, 203. Tr. 1 Zimmer, 204. Tr. 1 Zimmer, 205. Tr. 1 Zimmer, 206. Tr. 1 Zimmer, 207. Tr. 1 Zimmer, 208. Tr. 1 Zimmer, 209. Tr. 1 Zimmer, 210. Tr. 1 Zimmer, 211. Tr. 1 Zimmer, 212. Tr. 1 Zimmer, 213. Tr. 1 Zimmer, 214. Tr. 1 Zimmer, 215. Tr. 1 Zimmer, 216. Tr. 1 Zimmer, 217. Tr. 1 Zimmer, 218. Tr. 1 Zimmer, 219. Tr. 1 Zimmer, 220. Tr. 1 Zimmer, 221. Tr. 1 Zimmer, 222. Tr. 1 Zimmer, 223. Tr. 1 Zimmer, 224. Tr. 1 Zimmer, 225. Tr. 1 Zimmer, 226. Tr. 1 Zimmer, 227. Tr. 1 Zimmer, 228. Tr. 1 Zimmer, 229. Tr. 1 Zimmer, 230. Tr. 1 Zimmer, 231. Tr. 1 Zimmer, 232. Tr. 1 Zimmer, 233. Tr. 1 Zimmer, 234. Tr. 1 Zimmer, 235. Tr. 1 Zimmer, 236. Tr. 1 Zimmer, 237. Tr. 1 Zimmer, 238. Tr. 1 Zimmer, 239. Tr. 1 Zimmer, 240. Tr. 1 Zimmer, 241. Tr. 1 Zimmer, 242. Tr. 1 Zimmer, 243. Tr. 1 Zimmer, 244. Tr. 1 Zimmer, 245. Tr. 1 Zimmer, 246. Tr. 1 Zimmer, 247. Tr. 1 Zimmer, 248. Tr. 1 Zimmer, 249. Tr. 1 Zimmer, 250. Tr. 1 Zimmer, 251. Tr. 1 Zimmer, 252. Tr. 1 Zimmer, 253. Tr. 1 Zimmer, 254. Tr. 1 Zimmer, 255. Tr. 1 Zimmer, 256. Tr. 1 Zimmer, 257. Tr. 1 Zimmer, 258. Tr. 1 Zimmer, 259. Tr. 1 Zimmer, 260. Tr. 1 Zimmer, 261. Tr. 1 Zimmer, 262. Tr. 1 Zimmer, 263. Tr. 1 Zimmer, 264. Tr. 1 Zimmer, 265. Tr. 1 Zimmer, 266. Tr. 1 Zimmer, 267. Tr. 1 Zimmer, 268. Tr. 1 Zimmer, 269. Tr. 1 Zimmer, 270. Tr. 1 Zimmer, 271. Tr. 1 Zimmer, 272. Tr. 1 Zimmer, 273. Tr. 1 Zimmer, 274. Tr. 1 Zimmer, 275. Tr. 1 Zimmer, 276. Tr. 1 Zimmer, 277. Tr. 1 Zimmer, 278. Tr. 1 Zimmer, 279. Tr. 1 Zimmer, 280. Tr. 1 Zimmer, 281. Tr. 1 Zimmer, 282. Tr. 1 Zimmer, 283. Tr. 1 Zimmer, 284. Tr. 1 Zimmer, 285. Tr. 1 Zimmer, 286. Tr. 1 Zimmer, 287. Tr. 1 Zimmer, 288. Tr. 1 Zimmer, 289. Tr. 1 Zimmer, 290. Tr. 1 Zimmer, 291. Tr. 1 Zimmer, 292. Tr. 1 Zimmer, 293. Tr. 1 Zimmer, 294. Tr. 1 Zimmer, 295. Tr. 1 Zimmer, 296. Tr. 1 Zimmer, 297. Tr. 1 Zimmer, 298. Tr. 1 Zimmer, 299. Tr. 1 Zimmer, 300. Tr. 1 Zimmer, 301. Tr. 1 Zimmer, 302. Tr. 1 Zimmer, 303. Tr. 1 Zimmer, 304. Tr. 1 Zimmer, 305. Tr. 1 Zimmer, 306. Tr. 1 Zimmer, 307. Tr. 1 Zimmer, 308. Tr. 1 Zimmer, 309. Tr. 1 Zimmer, 310. Tr. 1 Zimmer, 311. Tr. 1 Zimmer, 312. Tr. 1 Zimmer, 313. Tr. 1 Zimmer, 314. Tr. 1 Zimmer, 315. Tr. 1 Zimmer, 316. Tr. 1 Zimmer, 317. Tr. 1 Zimmer, 318. Tr. 1 Zimmer, 319. Tr. 1 Zimmer, 320. Tr. 1 Zimmer, 321. Tr. 1 Zimmer, 322. Tr. 1 Zimmer, 323. Tr. 1 Zimmer, 324. Tr. 1 Zimmer, 325. Tr. 1 Zimmer, 326. Tr. 1 Zimmer, 327. Tr. 1 Zimmer, 328. Tr. 1 Zimmer, 329. Tr. 1 Zimmer, 330. Tr. 1 Zimmer, 331. Tr. 1 Zimmer, 332. Tr. 1 Zimmer, 333. Tr. 1 Zimmer, 334. Tr. 1 Zimmer, 335. Tr. 1 Zimmer, 336. Tr. 1 Zimmer, 337. Tr. 1 Zimmer, 338. Tr. 1 Zimmer, 339. Tr. 1 Zimmer, 340. Tr. 1 Zimmer, 341. Tr. 1 Zimmer, 342. Tr. 1 Zimmer, 343. Tr. 1 Zimmer, 344. Tr. 1 Zimmer, 345. Tr. 1 Zimmer, 346. Tr. 1 Zimmer, 347. Tr. 1 Zimmer, 348. Tr. 1 Zimmer, 349. Tr. 1 Zimmer, 350. Tr. 1 Zimmer, 351. Tr. 1 Zimmer, 352. Tr. 1 Zimmer, 353. Tr. 1 Zimmer, 354. Tr. 1 Zimmer, 355. Tr. 1 Zimmer, 356. Tr. 1 Zimmer, 357. Tr. 1 Zimmer, 358. Tr. 1 Zimmer, 359. Tr. 1 Zimmer, 360. Tr. 1 Zimmer, 361. Tr. 1 Zimmer, 362. Tr. 1 Zimmer, 363. Tr. 1 Zimmer, 364. Tr. 1 Zimmer, 365. Tr. 1 Zimmer, 366. Tr. 1 Zimmer, 367. Tr. 1 Zimmer, 368. Tr. 1 Zimmer, 369. Tr. 1 Zimmer, 370. Tr. 1 Zimmer, 371. Tr. 1 Zimmer, 372. Tr. 1 Zimmer, 373. Tr. 1 Zimmer, 374. Tr. 1 Zimmer, 375. Tr. 1 Zimmer, 376. Tr. 1 Zimmer, 377. Tr. 1 Zimmer, 378. Tr. 1 Zimmer, 379. Tr. 1 Zimmer, 380. Tr. 1 Zimmer, 381. Tr. 1 Zimmer, 382. Tr. 1 Zimmer, 383. Tr. 1 Zimmer, 384. Tr. 1 Zimmer, 385. Tr. 1 Zimmer, 386. Tr. 1 Zimmer, 387. Tr. 1 Zimmer, 388. Tr. 1 Zimmer, 389. Tr. 1 Zimmer, 390. Tr. 1 Zimmer, 391. Tr. 1 Zimmer, 392. Tr. 1 Zimmer, 393. Tr. 1 Zimmer, 394. Tr. 1 Zimmer, 395. Tr. 1 Zimmer, 396. Tr. 1 Zimmer, 397. Tr. 1 Zimmer, 398. Tr. 1 Zimmer, 399. Tr. 1 Zimmer, 400. Tr. 1 Zimmer, 401. Tr. 1 Zimmer, 402. Tr. 1 Zimmer, 403. Tr. 1 Zimmer, 404. Tr. 1 Zimmer, 405. Tr. 1 Zimmer, 406. Tr. 1 Zimmer, 407. Tr. 1 Zimmer, 408. Tr. 1 Zimmer, 409. Tr. 1 Zimmer, 410. Tr. 1 Zimmer, 411. Tr. 1 Zimmer, 412. Tr. 1 Zimmer, 413. Tr. 1 Zimmer, 414. Tr. 1 Zimmer, 415. Tr. 1 Zimmer, 416. Tr. 1 Zimmer, 417. Tr. 1 Zimmer, 418. Tr. 1 Zimmer, 419. Tr. 1 Zimmer, 420. Tr. 1 Zimmer, 421. Tr. 1 Zimmer, 422. Tr. 1 Zimmer, 423. Tr. 1 Zimmer, 424. Tr. 1 Zimmer, 425. Tr. 1 Zimmer, 426. Tr. 1 Zimmer, 427. Tr. 1 Zimmer, 428. Tr. 1 Zimmer, 429. Tr. 1 Zimmer, 430. Tr. 1 Zimmer, 431. Tr. 1 Zimmer, 432. Tr. 1 Zimmer, 433. Tr. 1 Zimmer, 434. Tr. 1 Zimmer, 435. Tr. 1 Zimmer, 436. Tr. 1 Zimmer, 437. Tr. 1 Zimmer, 438. Tr. 1 Zimmer, 439. Tr. 1 Zimmer, 440. Tr. 1 Zimmer, 441. Tr. 1 Zimmer, 442. Tr. 1 Zimmer, 443. Tr. 1 Zimmer, 444. Tr. 1 Zimmer, 445. Tr. 1 Zimmer, 446. Tr. 1 Zimmer, 447. Tr. 1 Zimmer, 448. Tr. 1 Zimmer, 449. Tr. 1 Zimmer, 450. Tr. 1 Zimmer, 451. Tr. 1 Zimmer, 452. Tr. 1 Zimmer, 453. Tr. 1 Zimmer, 454. Tr. 1 Zimmer, 455. Tr. 1 Zimmer, 456. Tr. 1 Zimmer, 457. Tr. 1 Zimmer, 458. Tr. 1 Zimmer, 459. Tr. 1 Zimmer, 460. Tr. 1 Zimmer, 461. Tr. 1 Zimmer, 462. Tr. 1 Zimmer, 463. Tr. 1 Zimmer, 464. Tr. 1 Zimmer, 465. Tr. 1 Zimmer, 466. Tr. 1 Zimmer, 467. Tr. 1 Zimmer, 468. Tr. 1 Zimmer, 469. Tr. 1 Zimmer, 470. Tr. 1 Zimmer, 471. Tr. 1 Zimmer, 472. Tr. 1 Zimmer, 473. Tr. 1 Zimmer, 474. Tr. 1 Zimmer, 475. Tr. 1 Zimmer, 476. Tr. 1 Zimmer, 477. Tr. 1 Zimmer, 478. Tr. 1 Zimmer, 479. Tr. 1 Zimmer, 480. Tr. 1 Zimmer, 481. Tr. 1 Zimmer, 482. Tr. 1 Zimmer, 483. Tr. 1 Zimmer, 484. Tr. 1 Zimmer, 485. Tr. 1 Zimmer, 486. Tr. 1 Zimmer, 487. Tr. 1 Zimmer, 488. Tr. 1 Zimmer, 489. Tr. 1 Zimmer, 490. Tr. 1 Zimmer, 491. Tr. 1 Zimmer, 492. Tr. 1 Zimmer, 493. Tr. 1 Zimmer, 494. Tr. 1 Zimmer, 495. Tr. 1 Zimmer, 496. Tr. 1 Zimmer, 497. Tr. 1 Zimmer, 498. Tr. 1 Zimmer, 499. Tr. 1 Zimmer, 500. Tr. 1 Zimmer, 501. Tr. 1 Zimmer, 502. Tr. 1 Zimmer, 503. Tr. 1 Zimmer, 504. Tr. 1 Zimmer, 505. Tr. 1 Zimmer, 506. Tr. 1 Zimmer, 507. Tr. 1 Zimmer, 508. Tr. 1 Zimmer, 509. Tr. 1 Zimmer, 510. Tr. 1 Zimmer, 511. Tr. 1 Zimmer, 512. Tr. 1 Zimmer, 513. Tr. 1 Zimmer, 514. Tr. 1 Zimmer, 515. Tr. 1 Zimmer, 516. Tr. 1 Zimmer, 517. Tr. 1 Zimmer, 518. Tr. 1 Zimmer, 519. Tr. 1 Zimmer, 520. Tr. 1 Zimmer, 521. Tr. 1 Zimmer, 522. Tr. 1 Zimmer, 523. Tr. 1 Zimmer, 524. Tr. 1 Zimmer, 525. Tr. 1 Zimmer, 526. Tr. 1 Zimmer, 527. Tr. 1 Zimmer, 528. Tr. 1 Zimmer, 529. Tr. 1 Zimmer, 530. Tr. 1 Zimmer, 531. Tr. 1 Zimmer, 532. Tr. 1 Zimmer, 533. Tr. 1 Zimmer, 534. Tr. 1 Zimmer, 535. Tr. 1 Zimmer, 536. Tr. 1 Zimmer, 537. Tr. 1 Zimmer, 538. Tr. 1 Zimmer, 539. Tr. 1 Zimmer, 540. Tr. 1 Zimmer, 541. Tr. 1 Zimmer, 542. Tr. 1 Zimmer, 543. Tr. 1 Zimmer, 544. Tr. 1 Zimmer, 545. Tr. 1 Zimmer, 546. Tr. 1 Zimmer, 547. Tr. 1 Zimmer, 548. Tr. 1 Zimmer, 549. Tr. 1 Zimmer, 550. Tr. 1 Zimmer, 551. Tr. 1 Zimmer, 552. Tr. 1 Zimmer, 553. Tr. 1 Zimmer, 554. Tr. 1 Zimmer, 555. Tr. 1 Zimmer, 556. Tr. 1 Zimmer, 557. Tr. 1 Zimmer, 558. Tr. 1 Zimmer, 559. Tr. 1 Zimmer, 560. Tr. 1 Zimmer, 561. Tr. 1 Zimmer, 562. Tr. 1 Zimmer, 563. Tr. 1 Zimmer, 564. Tr. 1 Zimmer, 565. Tr. 1 Zimmer, 566. Tr. 1 Zimmer, 567. Tr. 1 Zimmer, 568. Tr. 1 Zimmer, 569. Tr. 1 Zimmer, 570. Tr. 1 Zimmer, 571. Tr. 1 Zimmer, 572. Tr. 1 Zimmer, 573. Tr. 1 Zimmer, 574. Tr. 1 Zimmer, 575. Tr. 1 Zimmer, 576. Tr. 1 Zimmer, 577. Tr. 1 Zimmer, 578. Tr. 1 Zimmer, 579. Tr. 1 Zimmer, 580. Tr. 1 Zimmer, 581. Tr. 1 Zimmer, 582. Tr. 1 Zimmer, 583. Tr. 1 Zimmer, 584. Tr. 1 Zimmer, 585. Tr. 1 Zimmer, 586. Tr. 1 Zimmer, 587. Tr. 1 Zimmer, 588. Tr. 1 Zimmer, 589. Tr. 1 Zimmer, 590. Tr. 1 Zimmer, 591. Tr. 1 Zimmer, 592. Tr. 1 Zimmer, 593. Tr. 1 Zimmer, 594. Tr. 1 Zimmer, 595. Tr. 1 Zimmer, 596. Tr. 1 Zimmer, 597. Tr. 1 Zimmer, 598. Tr. 1 Zimmer, 599. Tr. 1 Zimmer, 600. Tr. 1 Zimmer, 601. Tr. 1 Zimmer, 602. Tr. 1 Zimmer, 603. Tr. 1 Zimmer, 604. Tr. 1 Zimmer, 605. Tr. 1 Zimmer, 606. Tr. 1 Zimmer, 607. Tr. 1 Zimmer, 608. Tr. 1 Zimmer, 609. Tr. 1 Zimmer, 610. Tr. 1 Zimmer, 611. Tr. 1 Zimmer, 612. Tr. 1 Zimmer, 613. Tr. 1 Zimmer, 614. Tr. 1 Zimmer, 615. Tr. 1 Zimmer, 616. Tr. 1 Zimmer, 617. Tr. 1 Zimmer, 618. Tr. 1 Zimmer, 619. Tr. 1 Zimmer, 620. Tr. 1 Zimmer, 621. Tr. 1 Zimmer, 622. Tr. 1 Zimmer, 623. Tr. 1 Zimmer, 624. Tr. 1 Zimmer, 625. Tr. 1 Zimmer, 626. Tr. 1 Zimmer, 627. Tr. 1 Zimmer, 628. Tr. 1 Zimmer, 629. Tr. 1 Zimmer, 630. Tr. 1 Zimmer, 631. Tr. 1 Zimmer, 632. Tr. 1 Zimmer, 633. Tr. 1 Zimmer, 634. Tr. 1 Zimmer, 635. Tr. 1 Zimmer, 636. Tr. 1 Zimmer, 637. Tr. 1 Zimmer, 638. Tr. 1 Zimmer, 639. Tr. 1 Zimmer, 640. Tr. 1 Zimmer, 641. Tr. 1 Zimmer, 642. Tr. 1 Zimmer, 643. Tr. 1 Zimmer, 644. Tr. 1 Zimmer, 645. Tr. 1 Zimmer, 646. Tr. 1 Zimmer, 647. Tr. 1 Zimmer, 648. Tr. 1 Zimmer, 649. Tr. 1 Zimmer, 650. Tr. 1 Zimmer, 651. Tr. 1 Zimmer, 652. Tr. 1 Zimmer, 653. Tr. 1 Zimmer, 654. Tr. 1 Zimmer, 655. Tr. 1 Zimmer, 656. Tr. 1 Zimmer, 657. Tr. 1 Zimmer, 658. Tr. 1 Zimmer, 659. Tr. 1 Zimmer, 660. Tr. 1 Zimmer, 661. Tr. 1 Zimmer, 662. Tr. 1 Zimmer, 663. Tr. 1 Zimmer, 664. Tr. 1 Zimmer, 665. Tr. 1 Zimmer, 666. Tr. 1 Zimmer, 667. Tr. 1 Zimmer, 668. Tr. 1 Zimmer, 669. Tr. 1 Zimmer, 670. Tr. 1 Zimmer, 671. Tr. 1 Zimmer, 672. Tr. 1 Zimmer, 673. Tr. 1 Zimmer, 674. Tr. 1 Zimmer, 675. Tr. 1 Zimmer, 676. Tr. 1 Zimmer, 677. Tr. 1 Zimmer, 678. Tr. 1 Zimmer, 679. Tr. 1 Zimmer, 680. Tr. 1 Zimmer, 681. Tr. 1 Zimmer, 682. Tr. 1 Zimmer, 683. Tr. 1 Zimmer, 684. Tr. 1 Zimmer, 685. Tr. 1 Zimmer, 686. Tr. 1 Zimmer, 687. Tr. 1 Zimmer, 688. Tr. 1 Zimmer, 689. Tr. 1 Zimmer, 690. Tr. 1 Zimmer, 691. Tr. 1 Zimmer, 692. Tr. 1 Zimmer, 693. Tr. 1 Zimmer, 694. Tr. 1 Zimmer, 695. Tr. 1 Zimmer, 696. Tr. 1 Zimmer, 697. Tr. 1 Zimmer, 698. Tr. 1 Zimmer, 699. Tr. 1 Zimmer, 700. Tr. 1 Zimmer, 701. Tr. 1 Zimmer, 702. Tr. 1 Zimmer, 703. Tr. 1 Zimmer, 704. Tr. 1 Zimmer, 705. Tr. 1 Zimmer, 706. Tr. 1 Zimmer, 707. Tr. 1 Zimmer, 708. Tr. 1 Zimmer, 709. Tr. 1 Zimmer, 710. Tr. 1 Zimmer, 711. Tr. 1 Zimmer, 712. Tr. 1 Zimmer, 713. Tr. 1 Zimmer, 714. Tr. 1 Zimmer, 715. Tr. 1 Zimmer, 716. Tr. 1 Zimmer, 717. Tr. 1 Zimmer, 718. Tr. 1 Zimmer, 719. Tr. 1 Zimmer, 720. Tr. 1 Zimmer, 721. Tr. 1 Zimmer, 722. Tr. 1 Zimmer, 723. Tr. 1 Zimmer, 724. Tr. 1 Zimmer, 725. Tr. 1 Zimmer, 726. Tr. 1 Zimmer, 727. Tr. 1 Zimmer, 728. Tr. 1 Zimmer, 729. Tr. 1 Zimmer, 730. Tr. 1 Zimmer, 731. Tr. 1 Zimmer, 732. Tr. 1 Zimmer, 733. Tr. 1 Zimmer, 734. Tr. 1 Zimmer, 735. Tr. 1 Zimmer, 736. Tr. 1 Zimmer, 737. Tr. 1 Zimmer, 738. Tr. 1 Zimmer, 739. Tr. 1 Zimmer, 740. Tr. 1 Zimmer, 741. Tr. 1 Zimmer, 742. Tr. 1 Zimmer, 743. Tr. 1 Zimmer, 744. Tr. 1 Zimmer, 745. Tr. 1 Zimmer, 746. Tr. 1 Zimmer, 747. Tr. 1 Zimmer, 748. Tr. 1 Zimmer, 749. Tr. 1 Zimmer, 750. Tr. 1 Zimmer, 751. Tr. 1 Zimmer, 752. Tr. 1 Zimmer, 753. Tr. 1 Zimmer, 754. Tr. 1 Zimmer, 755. Tr. 1 Zimmer, 756. Tr. 1 Zimmer, 757. Tr. 1 Zimmer, 758. Tr. 1 Zimmer, 759. Tr. 1 Zimmer, 760. Tr. 1 Zimmer, 761. Tr. 1 Zimmer, 762. Tr. 1 Zimmer, 763. Tr. 1 Zimmer, 764. Tr. 1 Zimmer, 765. Tr. 1 Zimmer, 766. Tr. 1 Zimmer, 767. Tr. 1 Zimmer, 768. Tr. 1 Zimmer, 769. Tr. 1 Zimmer, 770. Tr. 1 Zimmer, 771. Tr. 1 Zimmer, 772. Tr. 1 Zimmer, 773. Tr. 1 Zimmer, 774. Tr. 1 Zimmer, 775. Tr. 1 Zimmer, 776. Tr. 1 Zimmer, 777. Tr. 1 Zimmer, 778. Tr. 1 Zimmer, 779. Tr. 1 Zimmer, 780. Tr. 1 Zimmer, 781. Tr. 1 Zimmer, 782. Tr. 1 Zimmer, 783. Tr. 1 Zimmer, 784. Tr. 1 Zimmer, 785. Tr. 1 Zimmer, 786. Tr. 1 Zimmer, 787. Tr. 1 Zimmer, 788. Tr. 1 Zimmer, 789. Tr. 1 Zimmer, 790. Tr. 1 Zimmer, 791. Tr. 1 Zimmer, 792. Tr. 1 Zimmer, 793. Tr. 1 Zimmer, 794. Tr. 1 Zimmer, 795. Tr. 1 Zimmer, 796. Tr. 1 Zimmer, 797. Tr. 1 Zimmer, 798. Tr. 1 Zimmer, 799. Tr. 1 Zimmer, 800. Tr. 1 Zimmer, 801. Tr. 1 Zimmer, 802. Tr. 1 Zimmer, 803. Tr. 1 Zimmer, 804. Tr. 1 Zimmer, 805. Tr. 1 Zimmer, 806. Tr. 1 Zimmer, 807. Tr. 1 Zimmer, 808. Tr. 1 Zimmer, 809. Tr. 1 Zimmer, 810. Tr. 1 Zimmer, 811. Tr. 1 Zimmer, 812. Tr. 1 Zimmer, 813. Tr. 1 Zimmer, 814. Tr. 1 Zimmer, 815. Tr. 1 Zimmer, 816. Tr. 1 Zimmer, 817. Tr. 1 Zimmer, 818. Tr. 1 Zimmer, 819. Tr. 1 Zimmer, 820. Tr. 1 Zimmer, 821. Tr. 1 Zimmer, 822. Tr. 1 Zimmer, 823. Tr. 1 Zimmer, 824. Tr. 1 Zimmer, 825. Tr. 1 Zimmer, 826. Tr. 1 Zimmer, 827. Tr. 1 Zimmer, 828. Tr. 1 Zimmer, 829. Tr. 1 Zimmer, 830. Tr. 1 Zimmer, 831. Tr. 1 Zimmer, 832. Tr. 1 Zimmer, 83				